



Die Flüchtlinge kommen! – Erstaufnahme Neumünster, Oktober 2015



Flüchtlingsrat
Schleswig-Holstein e.V.

Jahresbericht 2015

Beschlossen bei der MV am 2.7.2016

IMPRESSUM:

Der *Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.* fungiert für unabhängige im Bundesland engagierte Initiativen, Organisationen und haupt- und ehrenamtlich tätige Einzelpersonen aus der solidarischen Flüchtlingshilfe, aus Migrationsfachdiensten und aus der Integrationsarbeit als Dachverband. Der Verein ist mit der Nummer 502 VR 4075 KI im Vereinsregister des Amtsgerichts Kiel eingetragen und vom Finanzamt Kiel als gemeinnütziger Träger anerkannt.

Die satzungsgemäßen Zwecke des Vereins sind die Koordinierung von Aktivitäten von Flüchtlingsinitiativen und eigenen politischen Aktionen, der Informationsaustausch und die heterogene Vernetzung, die Vertretung und Lobbyarbeit gegenüber Parteien, Bundes-, Landes- und Kommunalbehörden, die Durchführung von Schulungen und Bildungsmaßnahmen, die direkte Unterstützung insbesondere von unbegleiteten, minderjährigen und anderen vulnerablen Flüchtlingsgruppen sowie die antirassistische, migrations- und flüchtlingspolitische Öffentlichkeitsarbeit.

Redaktion: Martin Link

Der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein erhielt zur Durchführung seiner Projekte im Berichtszeitraum 2015 Einzelspenden und Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse vom FÖRDERverein FRSH e.V., er wurde institutionell bei Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit durch das Land Schleswig-Holstein und im Rahmen seiner zielgruppen- und themenspezifischen Projekte u.a. durch, den Bund (BMAS, BMBFS & BA), den Asylum Migration and Integration Funds der EU, den Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) der Evgl.-Luth. Landeskirche in Norddeutschland, die UNO-Flüchtlingshilfe e.V., den Förderverein PRO ASYL e.V. sowie im Rahmen der Kooperation mit dem Paritätischen SH mittelbar im Rahmen der Integrationsrichtlinie Bund gefördert.

Adresse im Berichtszeitraum:

Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. • (seit April 2015:) Sophienblatt 82-86 • D-24114 Kiel • 24114 Kiel • Tel: 0431-735 000 • Fax: 736 077 • e-mail: office@frsh.de • Internet: www.frsh.de

Kiel, Juni 2016

Solidarität kostet Geld! Spenden sind dringend willkommen: **Spendenkonto:**
IBAN: DE 75 5206 0410 0006 4184 06 • BIC: GENODEF1EK1



Förderung und Haushalt 2015

Der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein konnte 2015 die Arbeit seiner Geschäftsstelle weiter konsolidieren. Dazu hat nicht unwesentlich beigetragen, dass das zuständige Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten Schleswig-Holstein die seit 2013 fließende institutionelle Landesförderung fortgeführt hat.

Im Berichtszeitraum konnte darüber hinaus erfolgreich Kleinprojektförderung des MIB SH sowie Projektförderung u.a. seitens des Bundesarbeitsministeriums (BMAS), des Bundesbildungsministeriums (BMBFS), der Bundesagentur für Arbeit (BA), des Europäischen Asylum Migration and Integration Funds (AMIF), der UNO-Flüchtlingshilfe, des Kirchlichen Entwicklungsdienstes (KED) der Nordkirche und vom Förderverein PRO ASYL eingeworben werden. Spenden und Mitgliedsbeiträge ergänzten den im Berichtsjahr verfügbaren Haushalt.

Auf dieser Grundlage konnte 2015 die Arbeit der Geschäftsstelle und die Umsetzung der Projekte des Flüchtlingsrates Schleswig-Holstein e.V. im Umfang von 858.261€ finanziert werden.

24 Jahre Solidarität und Integrationsförderung

Der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. wurde 1989 gegründet und besteht als im Kieler Vereinsregister unter 502 VR 4075 KI eingetragener Verein seit 1991. Er ist ein unabhängiger Zusammenschluss von Initiativen, Gruppen, Organisationen sowie Einzelpersonen, die sich in der solidarischen Flüchtlingshilfe, im Antirassismus und in der Integrationsförderung in Schleswig-Holstein engagieren. Grundlagen der Arbeit sind Satzung, Leitbild (www.frsh.de/Uberuns) sowie die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vereinsvorstands.

Der Flüchtlingsrat berät und unterstützt seine Mitglieder, Migrationsfachdienste, Flüchtlings- und MigrantInnenorganisationen sowie andere in der Solidaritätsarbeit und oder der Integrationsförderung Tätige. Der Verein engagiert sich als Träger integrationsfördernder Projekt- und Netzwerkarbeit für Migrantinnen und Migranten mit und ohne Fluchtmigrationshintergrund, von Beratungs-, Bildungs- und Schulungsangeboten sowie in bündnisgetragenen Kampagnen und im Rahmen eigener Maßnahmen der flüchtlings-, migrations- und antidiskriminierungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit. Der Verein arbeitet für Aufnahme, Integration und dauerhaftes Bleiberecht von Flüchtlingen und anderen MigrantInnen in prekärer Aufenthaltssituation. Ziel der Vereinsarbeit ist ein diskriminierungsfreies gesellschaftliches Klima, das sich durch eine von gegenseitigen Respekt und einer gleichberechtigten Teilhabe aller Menschen gekennzeichnete Anerkennungskultur auszeichnet.

Die Arbeit des Flüchtlingsrates organisiert sich landesweit und regional wo immer möglich in Netzwerken oder themenbezogenen Bündnissen und Kooperationen. Darüber hinaus ist der Flüchtlingsrat u.a. mit allen *Landesflüchtlingsräten*, der *BAG Asyl in der Kirche* und der *Landeskirchlichen Flüchtlingsbeauftragten*, der *Bundesweiten AG für Flüchtlinge PRO ASYL* und international insbesondere mit Flüchtlingsunterstützenden im Ostseeraum vernetzt.



Der Flüchtlingsrat koordiniert gemeinsam mit dem Paritätischen SH das *IQ Netzwerk Integration durch Qualifizierung (IQ) Schleswig-Holstein* und das Bleiberechtsnetzwerks *Mehr Land in Sicht! – Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein*. Diese heterogenen Netzwerke widmen sich mit unterschiedlichen themen- und zielgruppenspezifischen Ansätzen der berufsorientierten Bildung und Qualifizierung sowie der arbeitsmarktlichen Integration von Flüchtlingen und anderen MigrantInnen.

Es gehören Religionsgemeinschaften, Wohlfahrtsverbände, Migrations- & Integrationsdienste, Arbeitsmarktakteure, Bildungsinstitutionen, Menschenrechts- und MigrantInnenorganisationen, Parteien, Landes- und Kommunalbehörden, und regionale Initiativen zu den regelmäßigen Kooperations- und Gesprächspartner_innen des Flüchtlingsrates Schleswig-Holstein e.V.

Der Flüchtlingsrat ist Gründungsmitglied des *Antidiskriminierungsverbandes Schleswig-Holstein e.V.*, des Bündnisses *safe haven – Kampagne für ein Resettlementprogramm in Schleswig-Holstein* und des Kieler *Medibüros* für nicht krankenversicherte Papierlose. Der Flüchtlingsrat beteiligt sich an den landesweiten Arbeitsgruppen wie der *AG Migration und Arbeit*. Der Flüchtlingsrat ist personell vertreten in verschiedenen heterogenen *Arbeitsgruppen des schleswig-holsteinischen Flüchtlingspaktes*, im *Beirat der Flüchtlingsbeauftragten* der Evgl.-Luth. Kirche in Norddeutschland und in der *Härtefallkommission* des Landes Schleswig-Holstein.

Der Flüchtlingsrat ist als gemeinnütziger Träger anerkannt und finanziert seine Arbeit aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden, durch Institutionelle Landesförderung sowie durch zweckgebundene öffentliche und private Projektförderung.

Die beiden eigenständigen ebenfalls gemeinnützigen Vereine, *FÖRDERverein Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.* (Vereinsregister-Nr 502 VR 4094 KI) und *lifeline – Vormundschaftsverein im Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.* (Vereinsregister-Nr 502 VR 4516 KI), kooperieren mit dem Flüchtlingsrat:

Der **FÖRDERverein Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.** sammelt Spenden und wirbt FörderInnen für die Flüchtlingshilfe (siehe: www.foerdereverein-frsh.de).

Der **lifeline – Vormundschaftsverein im Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.** vermittelt und begleitet private Vormundschaften für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge, schult MultiplikatorInnen und führt weitere Aktivitäten im Rahmen von Projekten durch (siehe: www.lifeline-frsh.de).

Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.

Who is who 2015

Der Verein hatte im Berichtsjahr 132 Mitglieder: zu ca. einem Drittel Gruppen/Organisationen, hauptamtlich Tätige sowie ehrenamtlich engagierte Einzelpersonen. Die Mitgliederversammlung im Berichtszeitraum fand am 13.6.2015 in Kiel statt.

Der ehrenamtliche Vorstand:

- Vorsitzender: **Michael Wulf**, Rechtsanwalt, Kiel.
- Stellvertr. Vorsitzende: **Silke Nissen**, Diplom-Sozialpädagogin, Drage.
- Beisitzerin: **Sylke Willig**, Diplom Sozialpädagogin, Rieseby.

Das hauptamtliche Team waren 2015:

- **Martin Link** Geschäftsführung und Netzwerkkoordination (*Mehr Land in Sicht!*)
- **Riad El-Lawn** seit November 2015 als Kaufmännischer Leiter in der Geschäftsstelle
- **Gabriele Köhler** Assistenz in der Geschäftsstelle und in Projekten
- **Johanna Boettcher**, bis Februar 2015 Koordination Netzwerk *Land in Sicht!* (in Träger Paritätischer SH)
- **Özlem Erdem-Wulff** ab März 2015 Koordination Netzwerk *Mehr Land in Sicht!* (in Träger Paritätischer SH)
- **Farzaneh Vagdy-Voß** Gesamtkoordination *IQ Netzwerk SH*
- **Gregor Freytag** bis Februar 2015 Mitarbeit in der Koordination *IQ Netzwerk SH*
- **Sabine Bendfeldt** März bis Mai Öffentlichkeitsarbeit *IQ Netzwerk SH*
- **Nora Lassahn** seit September Öffentlichkeitsarbeit *IQ Netzwerk SH*
- **Andrea Bastian** März bis August Koordination HS 1 *IQ Netzwerk*
- **Carlotta Weyhenmeyer** seit November Koordination HS1 *IQ Netzwerk*
- **Tatjana Schwarzkopf** bis April *IQ* Finanzverwaltung
- **Martina Balzer** seit April 2015 *IQ* Finanzverwaltung
- **Astrid Willer** Projekt *diffärenz* im *IQ Netzwerk SH* und *IQ-Koordination HS 3*
- **Dr. Jana Pecenka** Projekt *diffärenz* im *IQ Netzwerk SH*
- **Dina Khuzhamatova** seit März Projekt *diffärenz* im *IQ Netzwerk SH*
- **Julia Sallai** Projektassistenz in den Projekten *diffärenz* und *IQ-Koordination*
- **Andrea Dallek** Projekt *Dezentrale Flüchtlingshilfe (AMIF)* und (3-8/2015) Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle
- **Dela Assigbley** März bis Dezember 2015 Projekt *Dezentrale Flüchtlingshilfe (AMIF)*
- **Nicholas Bell** bis Juni 2015 Projekt "Vorbereitung Experts' Exchange", Baltic Sea Network on Migration Issues
- **Praktikantin** Naomi Kosmehl, Studierende

Ehrenamtliche FunktionsträgerInnen:

- **Solveigh Deutschmann**, Nortorf, Stellv. Leiterin EAE Kiel, (Härtefallkommission, Medi-Büro Kiel)
- **Johanna Boettcher**, Kiel, Politologin, (Medi-Büro Kiel)
- **Astrid Willer**, Kiel, Pädagogin, (Unterbringung v. Flüchtlingen)
- **Martin Link, Andrea Dallek u. A.** Einzelberatung sowie Koordination des *Baltic-Sea Network*

Umzug der Geschäftsstelle:

Im April 2015 erfolgte der Umzug der Kieler Geschäftsstelle in den 4. Stock im Sophienblatt 82-86. Die Räume in der Oldenburger Straße, die seit 1997 die Geschäftsstelle des Flüchtlingsrates beherbergten, seit 1998 auch den FÖRDERverein FRSH e.V. und in ihren Anfängen auch Refugio e.V. und lifeline e.V., waren ultimativ nicht mehr ausreichend. Am Sophienblatt sind wir gut an den ÖPNV angebunden und der Kieler Hauptbahnhof ist in fußläufiger Nähe. Trotz größerer Gesamtfläche und mehr Büroräumen arbeiten wir aber auch am neuen Standort im Team in konstruktiver persönlicher Nähe zueinander. Außer dem Beratungsbüro wird kein Raum von weniger als drei KollegInnen genutzt.



2015: Engagement für integrationsorientierte Aufnahme, gute Beratung und Chancengerechtigkeit für Alle

Tätigkeitsbericht des Flüchtlingsrates Schleswig-Holstein e.V.

Im 24. Jahr seines Bestehens hat sich der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein engagiert

- für die Aufnahme von allen Flüchtlingen aus Herkunfts- und Transitländern und ihr Bleiberecht. AsylantragstellerInnen in Schleswig-Holstein kamen im Berichtszeitraum v.a. aus Syrien, Irak, Tschetschenien, Armenien, Jemen, Somalia, Aserbaidschan, Pakistan und Afghanistan.
- gegen die Asyl-Nichtanerkennung und Aufenthaltsbeendigung von Schutzsuchenden - insbesondere von Minderheitenangehörigen - aus dem Westbalkan,
- für die Beibehaltung des Winterabschiebungsstopps,
- in zahlenmäßig sehr stark in Anspruch genommenen Einzel- und Gruppenberatungen für neu eingewanderte oder von Abschiebung bedrohte Flüchtlinge u.a. zu asyl-, aufenthalts- und sozialen Rechtslagen,
- bei Beratung von Transitflüchtlingen zur Asylsituation in ihren Zielländern und in Deutschland und der materiellen Unterstützung auf ihrem Weg i.d.R. nach Skandinavien,
- für ein großzügiges gesetzliches Bleiberecht für langjährig Geduldete und gegen die Gesetzesinitiativen zu den Asylpaketen I und II,
- gegen die Dublin-Regelung und gegen die Zurückschiebung von Dublin-Flüchtlingen aus Schleswig-Holstein in Dublin-Vertragsstaaten mit erheblichen systemischen Mängeln und sozialen Versorgungsdefiziten,
- in Netzwerken zur Integration in Gesellschaft, Ausbildung und Arbeit von Zuwandernden,
- in Bildungsangeboten für Institutionen und Betriebe zu den Themen Interkulturelle Öffnung und Antidiskriminierung,
- mit Fortbildungsangeboten und mit landesweiter informationeller Zuarbeit für haupt- und ehrenamtliche MultiplikatorInnen und mit unterstützenden Angeboten zur verbesserten Vernetzung, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit,
- für die Weiterentwicklung bundes- und landesweiter themenspezifischer Netzwerke,
- in Veranstaltungen zur Situation in den Herkunftsstaaten der in Schleswig-Holstein Asyl Suchenden sowie zu regional wirksamen modernen Fluchtursachen, zu Standards integrationsorientierter Aufnahme von Flüchtlingen, zu flüchtlingsfeindlicher Gewalt, zu Kirchenasyl, etc.,
- gegenüber der amtierenden Landesregierung und des Landtags in der 18. Legislaturperiode für eine humanitäre Flüchtlingsaufnahme-, Bleiberechts- und Integrationsförderungs politik,
- bei der intensiven Lobbyarbeit zur Etablierung von unabhängiger Asylverfahrensberatung in Schleswig-Holstein sowie
- in den Beteiligungsstrukturen zur Umsetzung des schleswig-holsteinischen Flüchtlingspakts, in der Härtefallkommission, in der AG Migration und Arbeit, in der AG Flüchtlingsfeindlicher Rassismus und in bundesweiten Fachgremien, u.a. der Konferenz der Landesflüchtlingsräte, der BAG PRO ASYL e.V., der Fachgruppe Einwanderung, in den Steuerungsgruppen der nationalen Programme IvAF-Bleiberechtsnetzwerke und IQ Netzwerke.

Schwerpunkte der Flüchtlings-solidaritätsarbeit 2015

Anfang 2015 ging das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge von knapp 8.000 zu erwartenden AsylantragstellerInnen für Schleswig-Holstein aus. Die Landesregierung – respektive Ministerpräsident Albig – hingegen lobte die Zahl von 20.000 zu erwartenden hierzulande Asyl Suchenden für 2015 aus. Im Berichtsjahr sind dann tatsächlich 55.000 Asylsuchende nach Schleswig-Holstein gekommen. Laut Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten sind 36.000 davon hier im Bundesland verblieben. Die anderen wurden weiter in andere Bundesländer verteilt.

Unter anderem an zwei großen Demonstrationen „Refugees welcome“ in Lübeck und „Kiel ist weltoffen“ in Kiel beteiligte sich der Flüchtlingsrat 2015. Über das Jahr verteilt fanden weitere kleinere Demonstrationen für das Willkommen gegenüber Flüchtlingen oder gegen rassistische Hetze an verschiedenen Orten des Bundeslandes statt, an denen sich der Flüchtlingsrat im Rahmen seiner Möglichkeiten beteiligt hat.

Die Landesregierung hatte für Mai 2015 die Durchführung einer Flüchtlingskonferenz angekündigt. Im Vorfeld dieser Konferenz hatten der Flüchtlingsrat gemeinsam mit KooperationspartnerInnen ein 29-seitiges Papier¹ vorgelegt, das die aus gemeinsamer Sicht bestehenden Handlungsbedarfe für die Konsolidierung der schleswig-holsteinischen Flüchtlingsaufnahme- und Integrationspolitik auflistete. Die Konferenz fand am 6.5.2015 mit 600 TeilnehmerInnen aus Regierungsstellen, öffentlichen Verwaltungen, Verbänden, Arbeitsverwaltungen, Bildungsinstitutionen, Unternehmensverbänden, Migrations- und Integrationsfachdiensten sowie nicht zuletzt dem Flüchtlingsrat und anderen Organisationen der solidarischen Flüchtlingshilfe statt. Der verabschiedete „Flüchtlingspakt – Willkommen in Schleswig-Holstein“² will die Aufgabe integrationsorientierter Flüchtlingsaufnahme als Querschnittsaufgabe in allen Häusern der Landesregierung implementieren und verfolgt darüber hinaus das Ziel, die an der Konferenz Beteiligten heterogen zu vernetzen, sie in themenspezifischen Arbeitsgruppen zu organisieren, die mittelfristig die Strukturen und Erfolge einer integrationsorientierten Flüchtlingsaufnahme verbessern sollen. Der Flüchtlingsrat arbeitet in fünf dieser Arbeitsgruppen aktiv mit. Ein Fachtag von Innenministerium, Landesflüchtlingsbeauftragten und Flüchtlingsrat wurde im Herbst für das Frühjahr 2016 verabredet. Eine Bilanzkonferenz zum Flüchtlingspakt ist von der Landesregierung für Ende 2016 geplant.

Vor dem Hintergrund der im Vergleich zu den Vorjahren starken Flüchtlingszuwanderung haben die Anfragen beim Flüchtlingsrat erheblich zugenommen. Dazu gehören Beratungsanfragen von Flüchtlingen zu asyl- und aufenthaltsrechtlichen Fragen, zu Fragen der Weiterwanderung und der Asylbedingungen z.B. in Skandinavien oder in speziellen Dublin-Vertragsstaaten, Unterstützung bei der Suche von Angehörigen, die auf dem Fluchtweg verloren gegangen oder im Herkunftsland verblieben sind, bei der Recherche von zurückgelassenen Dokumenten etc.

Die Einzelfallberatung konnte von den in der Geschäftsstelle tätigen Kolleginnen und Kollegen lediglich auf ehrenamtlicher Basis geleistet werden, weil die beim Flüchtlingsrat geförderten Projekte regelmäßig über keinen Einzelfallberatungsauftrag verfügen. Das führte im Berichtsjahr zu einer erheblichen stundenmäßigen Mehrbelastung, die regelmäßig bis in die täglichen späten Abendstunden reichte. Aus dieser Situation hat der Flüchtlingsrat Initiativen verstärkt, die darauf abzielten, Landesförderung für die Flüchtlingsberatung zu erhalten. Das zunächst favorisierte Modell eines dezentral im Lande verorteten Netzwerks von Flüchtlingsberatungsstellen ließ sich leider nicht durchsetzen. Immerhin konnte Ende des Jahres aber erreicht werden, dass der Flüchtlingsrat als ein Träger an den ab 2016 zur Förderung vorgesehenen zusätzlichen MBSH-Stellen partizipieren und in diesem Rahmen eine Landesförderung für eine in Kiel verortete Flüchtlingsberatungsstelle erhalten wird (Das Landesförderprogramm Migrationssozialberatung (MSB) soll als Migrationsberatung Schleswig-Holstein(MBSH) verstärkt und weitergeführt werden).

Im Berichtszeitraum bemühte sich der Flüchtlingsrat, die Beratungskompetenz von Hauptamtlichen mittels einer gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden und dem Landesflüchtlingsbeauftragten an vier Standorten umgesetzten jeweils dreitägigen Fortbildungsreihe zu verbessern.

¹ <http://www.frsh.de/artikel/erfolgversprechende-vorschlaege-und-kritische-anfragen-an-die-kuenftige-fluechtlingsintegrationspolitik-in-sh/>

² Flüchtlingspakt: <http://www.frsh.de/publikationen/weitere-publikationen/fluechtlingspakt-willkommen-in-schleswig-holstein-6-mai-2015/>

Gleichzeitig haben sich im Berichtszeitraum zahlreiche neue Initiativen der Flüchtlingshilfe gebildet, schon bestehende erfahren erhebliche Verstärkung. An den Flüchtlingsrat stellten sich infolgedessen zahlreiche Anfragen an Information u.a. zur Situation in den Herkunftsländern, zu den Risiken der Fluchtwege, zur Optimierung des Zugehens auf vulnerable Flüchtlingsgruppen, zur relevanten Asyl- und Sozialrechtslage, zur Frage von Unterbringungsmodellen, zur medizinischen Versorgung etc. Der Flüchtlingsrat hat in dieser Phase sein Engagement im Zuge von Veranstaltungen, Schulungsangeboten und der Erarbeitung und Multiplikation von Informationsmaterialien erheblich verstärkt. Allerdings bleiben die verfügbaren Ressourcen nicht bedarfsdeckend. Weitere Förderung muss insbesondere für diesen Arbeitsbereich eingeworben werden.

Über die o.g. AsylzuwanderInnen hinaus sind 2015 mindestens 150.000 Flüchtlinge über Schleswig-Holstein in ihre Zielländer in Skandinavien, insbesondere Schweden, weitergewandert. Im Herbst hat sich die Situation von Transitflüchtlingsen sehr dynamisch entwickelt. In Flensburg, Kiel sowie in Lübeck und Travemünde haben sich v.a. ehrenamtliche Initiativen bei der Unterstützung dieser Menschen engagiert. In bisweilen guter Abstimmung mit öffentlichen Verwaltungen und Verbänden wurden Transitunterkünfte geschaffen, Verpflegung organisiert und für diejenigen, die dies selbst nicht mehr leisten konnten, Zug- und Fährtickets finanziert. Neben der immensen Zahl an in diesem Feld ehrenamtlich Engagierten konnten in kurzer Zeit einige zig-Tausend Euro an Spendengeldern gesammelt werden. Der Flüchtlingsrat war gemeinsam mit dem FÖRDErverein in dieser Phase insbesondere bei der Öffentlichkeitsarbeit beteiligt.

Im Zuge der im Berichtsjahr verstärkten Flüchtlingszuwanderung sind erfreulicherweise die Förderbedingungen für die IQ Netzwerke erweitert worden. Zusätzliche Bundesmittel konnten für die ab 2016 wirksam werdende Öffnung des Netzwerkes insbesondere für Flüchtlinge und für zusätzliche zielgruppenspezifische Projekte eingeworben werden. Mit Wirkung für die Arbeit der Projekte im Förderprogramm Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern (IvAF) wurden vom Bund Kürzungen aus dem Jahr 2014 zurückgenommen, so dass auch die Unterstützungsarbeit des Netzwerkes Mehr Land in Sicht! – Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein verbessert werden konnte.

Die öffentliche Diskussion und das Landes- und kommunale Verwaltungshandeln war insbesondere in der zweiten Jahreshälfte besonders vom Unterbringungsbedarf neuerreisender Flüchtlinge und der Schaffung von Unterbringungskapazitäten in den Kommunen und Gemeinden bestimmt. Das Land legte ein Programm mit dem Ziel auf, bis Ende des Jahres 2015 gut 25.000 Plätze in Erstaufnahmeeinrichtungen bzw. Landesunterkünften zu schaffen. Unter anderem war mit den Dekanen der Hochschulen verabredet, dass an den Hochschulstandorten Erstaufnahmeeinrichtungen entstehen sollten. Die Diskussion war vor Ort bisweilen sehr kontrovers und der Bedarf an Unterbringungskapazitäten stieß in der Bevölkerung auf ein heterogenes Echo, das Sankt Florians-Prinzip war bisweilen die meist favorisierte Lösungsstrategie. Der Flüchtlingsrat hatte sich in die Diskussionen vor allem mit seiner Position zur qualitativen Ausgestaltung der entstehenden Unterkünfte, mit Standards zur Betreuung und den Verbleibzeiten eingebracht. In zahlreichen Anfragen wurde der Flüchtlingsrat um Informationen und Erfahrungen zum Thema Flüchtlingsunterbringung, um Beratung bei der Planung lokaler Unterkünfte und um Beratung zur Frage der privaten Aufnahme von Flüchtlingen kontaktiert. Oft wurden wir zur Teilnahme an lokalen Informationsveranstaltungen und BürgerInnenversammlungen eingeladen.

Die Zunahme von flüchtlingsfeindlichen oder gegen deren Unterkünfte gerichteten Gewalttaten hat den Flüchtlingsrat angeregt, eine Arbeitsgruppe zu initiieren, an der neben dem Flüchtlingsrat der Landeszuwanderungsbeauftragte, Mitarbeiter_innen aus den Projekten des Beratungsnetzwerkes gegen Rechtsextremismus, von Zebra e.V. und dem Antidiskriminierungsverband Schleswig-Holstein e.V. teilnehmen. Produkte dieser Kooperation war der Flyer „Flüchtlingshilfe riskant?“ mit Kontaktinformationen für Betroffene von rassistischer Hetze und flüchtlingsfeindlicher Gewalt und eine Veranstaltungsreihe an vier Standorten zur Identifizierung nachbarschaftlicher Hetze gegen Flüchtlinge und probater Gegenstrategien.

Während nicht zuletzt in Folge des Flüchtlingspaktes in Schleswig-Holstein sich die Bemühungen um Verstetigung einer integrationsorientierten Flüchtlingsaufnahme und einer heterogen vernetzten Willkommensstruktur konsolidierte, herrschte auf Bundesebene eher das Bemühen um mehr Restriktion in der Flüchtlingspolitik vor. Der erste Flüchtlingsgipfel im Mai 2015 machte hier mit der Ansage einer künftig ungleichen Chancenvergabe zwischen Asylsuchenden mit „sicherer Bleibeperspektive“ und dem Rest deutliche Ansagen. Der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein hat sich in

Kooperation mit den Landesflüchtlingsräten, mit Pro Asyl und anderen gesellschaftlichen Institutionen gegen den seit Sommer 2015 anhaltenden rechtspolitischen Roll-back in die 1990er Jahre positioniert und im Rahmen seiner Möglichkeiten Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit betrieben; gegen die im weitgehenden Konsens von Bund und Ländern forcierte flüchtlingsfeindliche Rechtspolitik, u.a. weitere Staaten zu sicheren Herkunftsländern zu erklären und in den Asylpaketen I und II zahlreiche Verschärfungen mit dem Ziel der regelmäßiger Asylchancenlosigkeit, Aufenthaltsverweigerung und -beendigung.

Öffentlichkeitsarbeit 2015

DER SCHLEPPER - Magazin für Migration und Flüchtlingssolidarität in Schleswig-Holstein

Das Magazin *DER SCHLEPPER* erscheint seit 1997 mit Beiträgen zur Flüchtlingssolidarität und integrationspolitischen Diskussionen, mit Hintergrundberichten zu globaler Migration, Beiträgen zu Fluchtursachen und Herkunftsländern, mit Informationen zur Verwaltungspraxis und Rechtsprechung, mit Schulungs- und Materialhinweisen, Veranstaltungstipps, mit Berichten aus der Projekt- und Beratungspraxis sowie aus der regionalen Menschenrechtsarbeit.

Regelmäßige LeserInnen sind die Mitglieder des Flüchtlingsrates, Migrationsfachdienste, relevante Beratungseinrichtungen, Verbände, Religionsgemeinschaften, MigrantInnenorganisationen und Solidaritätsinitiativen, Bildungsinstitutionen, Bundes-, Landes- und Kommunalbehörden, Justizverwaltungen, Gerichte, MedienvertreterInnen, Parteien, Fraktionen und Abgeordnete sowie sonstige an den Themen des Magazins interessierte Organisationen und Personen.

DER SCHLEPPER erschien in 2015 mit zwei Doppelnummern:

- **Nr. 73/74 - Sommer 2015** – Doppelnummer „All refugees welcome“: u.a. mit Beiträgen zu einer gegenüber Roma und anderen ethnischen Minderheiten feindlichen Asylpolitik, die Aufnahme yezidischer Flüchtlingsfrauen aus dem Irak und dem Heft zum *Tag des Flüchtlings* 2015 ...
<http://www.frsh.de/schlepper/der-schlepper-nr-7374/>
- **Nr. 75/76 - Winter 2015/16** – Doppelnummer zum Thema Krieg als Fluchtursache und Mittel der Flüchtlingszuwanderungsverhinderung, zu Asylrechtsverschärfungen, mit Herkunftsländerberichten und Berichten zu Integration: <http://www.frsh.de/schlepper/der-schlepper-nr-7576/>



Das Beiboot – Newsletter des Flüchtlingsrates Schleswig-Holstein

Der online-Newsletter „*Das Beiboot*“ erschien 2015 mit vier Ausgaben.

Das Beiboot informiert seine AbonnentInnen zu den Themen Flüchtlingssolidarität, Integrationsarbeit und Antirassismus. Online:

<http://www.frsh.de/publikationen/beiboot/>



Die Ausgaben des Magazins *Der Schlepper* und des Newsletters *Das Beiboot* erscheinen zeitgleich zur jeweiligen Herausgabe der Printausgaben *online* im Internet: www.frsh.de.

Internet

Die online-gestützte Öffentlichkeitsarbeit des Flüchtlingsrates ergänzt die printgestützten Angebote. Dies schafft einen jederzeit möglichen dezentralen und zeitnah aktualisierten Zugriff auf eine Vielzahl beraterrelevanter Informationen und aktueller Nachrichten. Über folgende Web-Domains hat der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein im Berichtsjahr online-gestützt Informationen multipliziert:

www.frsh.de

Portal des Flüchtlingsrates Schleswig-Holstein wurde 2015 zur responsiven Nutzung auf Smart-Phones weiterentwickelt. Inhalte: Informationen über den Flüchtlingsrat; über Behördenzuständigkeiten und Erlasslagen; zum Verwaltungshandeln; Informationen u.a. zum Projekt *Dezentrale Flüchtlingshilfe* und zu Beratungsangeboten; Pressemitteilungen; Veranstaltungstermine und Dokumentationen; Archiv der online-

Ausgaben des Magazins *Der Schlepper* und des Newsletters *Das Beiboot*, Beratungs- und andere Adressen; web-Links; Mailinglisten etc.

www.mehrlandinsicht-sh.de

web-Angebot des Netzwerks *Mehr Land in Sicht! – Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein* mit Informationen über die Teilprojekte des Netzwerks, ihre Angebote und strategischen Partner, zu relevanten Rechts- und Verordnungslagen, Bildungs- und Berufszugängen für bleiberechtsungesicherte Flüchtlinge etc.

www.iq-netzwerk-sh.de

Web-Portal des *IQ Netzwerks Schleswig-Holstein* u.a. mit Informationen zu Rechts- und Verordnungslage bei der Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen, zu Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung, zu Bildungs- und Berufszugängen, zu Sprach- und beruflichen Anpassungsqualifizierungsangeboten für Migrant_innen mit und ohne Fluchtmigrationshintergrund.

Presse

Im Jahr 2015 hat der Flüchtlingsrat 35 Presseerklärungen veröffentlicht. Presseanfragen erreichten uns insbesondere zu den Themen Flüchtlingsaufnahme, Transitflüchtlinge, Erstaufnahmeeinrichtungen, Traumatisierung, Rechtsveränderungen, Syrien, Irak, Flüchtlingen aus vermeintlich sicheren Herkunftsländern und zu prekären Einzelfällen. In den elektronischen Presseverteiler des Flüchtlingsrats hatten sich bis Ende des Berichtszeitraums 211 MedienvertreterInnen eingetragen.

06.01.2015: Kritik des Flüchtlingsrates steht nicht allein: [Mit PEGIDA reden? Nein!](#)

16.01.2015: Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein unterstützt bundesweite Kampagne: [WIR TRETEN EIN! Für Flüchtlingsschutz - Gegen Dublin III](#)

03.02.2015: Diskussion im Kieler Landeshaus: [Flüchtlingstragödie im Irak eskaliert binnen weniger Monate](#)

05.02.2015: Gemeinsame Presseerklärung der AG Migration & Arbeit: [Gesetzentwurf des Bundes hintertreibt Bleiberechtsregelung](#)

10.02.2015: Brandanschlag in Escheburg. [Flüchtlingsrat begrüßt klare Worte Albigs](#)

19.02.2015: Zur Regierungserklärung Ministerpräsident Torsten Albigs: [Flüchtlingsrat begrüßt programmatische Ansagen zur Landesflüchtlingspolitik](#)

27.02.2015: Gemeinsame Presseerklärung zur Bremer Konferenz der Landesflüchtlingsräte am 26./27.2.2015: [Flüchtlingsräte fordern Sofort-Abordnung von Asyl-EntscheiderInnen](#)

02.03.2015: Orden für die Flüchtlingssolidarität: [Flüchtlingsratsmitglieder erhalten Bundesverdienstkreuz](#)

05.03.2015: Flüchtlingsrat in der Kritik einig mit Wohlfahrtsverbänden und PRO ASYL. [Mit Knast gegen mögliches Bleiberecht!?](#)

08.03.2015: Zum Internationalen Frauentag. [Für Solidarität und großzügige Aufnahme verfolgter Frauen](#)

10.03.2015: Zum Jahresbericht 2014 des Landesbeirats Abschiebungshaft. [Flüchtlingsrat begrüßt Knastschließung und warnt vor neuen Haft-Regelstatbeständen](#)

31.03.2015: Nach dem Winterabschiebungsstopp ist vor der Flüchtlingskonferenz: [Flüchtlingsrat fordert Integration statt Abschiebung für afghanische Flüchtlinge](#)

06.05.2015: Zum Flüchtlingspakt Schleswig-Holstein: [Vor uns die Mühen der Ebene](#)

08.05.2015: Zum Berliner Flüchtlingsgipfel am 70. Jahrestag der Befreiung: [Bundesinnenministerium plant ethnische Selektion bei Sprachkurszugang und dezentraler Unterbringung!](#)

21.05.2015: Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. für seine hervorragende Arbeit mit Spende bedacht [Roskilde Festival spendet für Flüchtlingssolidarität in Schleswig-Holstein](#)

13.06.2015: Mitgliederversammlung des Flüchtlingsrats Schleswig-Holstein: [Flüchtlingsrat fordert sozial verträgliche und der Integration förderliche Erstaufnahmeeinrichtungen für Asylsuchende](#)

17.06.2015: Flüchtlingsrat SH warnt vor geschichtsvergessener Tollheit: [Großer Flüchtlingsgipfel plant Sonderlager für Balkan-Flüchtlinge?](#)

19.06.2015: Ergebnisse des Flüchtlingsgipfels enttäuschend: [Ausreisezentren für Balkan-Flüchtlinge](#)

Sprachkurse nach Asylchancengusto · Noch mehr „sichere Herkunftsländer“

24.06.2015: Innenminister beraten in Mainz unter anderem über Flüchtlingspolitik. ["Gute Bleibeperspektive" schließt Integrationsförderung für die meisten Asylsuchenden aus](#)

23.07.2015: Zur politischen Hetze gegen Roma- und andere Balkanflüchtlinge: [Der Wettlauf der Schabigkeiten geht weiter!](#)

20.08.2015: Flüchtlingsrat appelliert an die Landesregierung Schleswig-Holstein: [Winterabschiebungsstopp für Minderheiten – vor allem aus dem Westbalkan](#)

09.09.2015: Hoffnungen auf unbürokratischen Transit zerschlagen? [Dänische Polizei setzt Lübecker Transitflüchtlinge fest - und erzwingt Registrierung](#)

24.09.2015: FLÜCHTLINGSRAT SH und PRO ASYL - Forderungen zum Flüchtlingsgipfel: [Aufnahme und Integration von Flüchtlingen statt Ausgrenzung!](#)

02.10.2015: Willkommen in Schleswig-Holstein. [Medien und Spiele speziell für Flüchtlinge](#)

02.10.2015: Die Würde des Menschen ist unantastbar. [Für ein Europa der Menschen und der Menschenrechte!](#)

06.10.2015: Gemeinsame Presseerklärung. [Landesflüchtlingsräte für liberale Flüchtlingsaufnahme statt Selektion und Ausgrenzung](#)

13.10.2015: Landesflüchtlingsräte zum Asylbeschleunigungsgesetz: [„Asylrechtsverschärfungen stoppen!“](#)

15.10.2015: Zur Bundesratssitzung am 16. Oktober: [Bundesregierung plant Ausgrenzung und Integrationsverweigerungsgesetz](#)

05.11.2015: Zum heutigen flüchtlingspolitischen Koalitions-gipfel: [Flüchtlingsrat SH protestiert gegen Pläne zur Entkernung des Asylrechts](#)

13.11.2015: Gemeinsame Presserklärung des AMIF-Netzwerks Asyl in Schleswig-Holstein: [Hilfen für Flüchtlinge brauchen Koordination](#)

20.11.2015: Gemeinsame Pressemitteilung. [Auseinandersetzungen um Unterkünfte von Geflüchteten](#)

25.11.2015: VeranstalterInnen ziehen Bilanz: [Schleswig: Erfolgreiche Fachtagung über Anfeindungen und rassistische Gewalt gegen Flüchtlinge](#)

04.12.2015: Push-Faktor für noch mehr Terror und Flüchtlinge. [Deutschland zieht in den Krieg!](#)

10.12.2015: Preis „Leuchtturm des Nordens 2015“ geht an Benediktiner in Nütschau: [Brüdergemeinschaft im Kloster Nütschau leisten seit Jahren erfolgreich Kirchenasyl](#)

Härtefallkommission 2015

In der Härtefallkommission war der Flüchtlingsrat im Berichtszeitraum mit seinem Mitglied Solveigh Deutschmann vertreten. Der offizielle Tätigkeitsbericht der Härtefallkommission 2015 liegt vor:

<http://www.frsh.de/service/behoerden-recht/haertefallkommission/berichte-ueber-die-arbeit-der-haertefallkommission-und-beitraege-zur-rechtspolitischen-diskussion/>

Beratung von Abschiebungshäftlingen 2015

Die Abschiebungshaftanstalt in Rendsburg wurde am 3.11.2014 geschlossen. Beratungen von Ausreisepflichtigen, denen die Abschiebung drohte, fanden im Berichtszeitraum dezentral durch Mitglieder des Flüchtlingsrates in den Kreisen und kreisfreien Städten und in geringer Zahl in der Geschäftsstelle statt. Beratung in der Abschiebungshaftanstalt Eisenhüttenstadt/Brandenburg, wo in Amtshilfe für Schleswig-Holstein Ausreisepflichtige in Abschiebungshaft genommen wurden, konnte seitens des Flüchtlingsrates nicht geleistet werden. Die Jahresberichte des Landesbeirats Abschiebungshaft finden sich auf der web-Seite des Flüchtlingsrats:

<http://www.frsh.de/themen/abschiebungshaft/#c263>

Projekte und Netzwerke 2015



AMIF Netzwerk Verbesserung der Aufnahmebedingungen für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein

- **Teilprojekt Dezentrale Flüchtlingshilfe – Information, Orientierung, Qualifizierung**
- **Unterstützung für Flüchtlinge durch Unterstützung der ehrenamtlichen Strukturen**

Das Projekt „Dezentrale Flüchtlingshilfe – Information, Orientierung, Qualifizierung“ ist als Teilprojekt eingebunden in das Netzwerk „Verbesserung der Aufnahmebedingungen für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“. Die Koordination liegt beim Paritätischen Wohlfahrtsverband und dem Diakonischen Werk Schleswig-Holstein.

Ziel des Projektes war die mittelbare Unterstützung von Schutzsuchenden in Schleswig-Holstein durch die Gewinnung, Vernetzung und Qualifizierung von ehrenamtlichen UnterstützerInnen für Flüchtlinge, Aufbau regional verzahnter Strukturen sowie die Vermittlung von Hintergrundwissen für alle Zielgruppen.

Die vor allem bildungsorientierten Angebote wurden dezentral mit jeweiligen Kooperationspartner_innen vor Ort entwickelt und umgesetzt. Um den zahlreichen Anfragen nach Veranstaltungen gerecht zu werden, konnte Delali Assigbley als Mitarbeiterin gewonnen werden. Leider hat sie uns aus persönlichen Gründen zum Jahreswechsel wieder verlassen müssen.

Neben den Hauptzielgruppen wurden MultiplikatorInnen wie Migrationsberater_innen, Pressevertreter_innen, Politiker_innen und Behördenmitarbeiter_innen erreicht. Das Projekt arbeitete landesweit in Schleswig-Holstein.

In 2015 wurden Informationsveranstaltungen für Flüchtlinge in Kooperation u.a. mit dem AMIF-Netzwerkpartnerprojekt in Neumünster, Schulungen für Ehrenamtliche, Vorträge auf Anfrage, eine landesweite Tagung zur Vernetzung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen, ein monatlich stattfindender Flüchtlingssolidarischer Stammtisch zur Vernetzung von Ehrenamtlichen der Region in Kiel, Vorträge zur sozialen und rechtlichen Situation von Flüchtlingen, Fachgespräche, Informationsvermittlung über die Homepage und die Mailingliste des Trägers sowie die Herausgabe des Quartalsmagazins für Migration und Flüchtlingssolidarität in Schleswig-Holstein - „Der Schlepper“, Herausgabe des Newsletters „Das Beiboot“ und die Herausgabe der aktualisierten Handreichung „Flüchtlingshilfe konkret“ umgesetzt.

Das Magazin "Der Schlepper" wurde in zwei Doppelnummern 73/74 und 75/76 in einer Auflage von jeweils 2.500 Exemplaren herausgebracht. Der Newsletter "Das Beiboot" erschien in vier online Ausgaben (Nr. 21, 22, 23, 24).

Regelmäßig bediente der Flüchtlingsrat im Zuge der Projektarbeit im Berichtszeitraum Beratungsbedarfe hinsichtlich komplexer Einzelfälle von Beratungsstellen oder Initiativen im Land Schleswig-Holstein.

Im Herbst 2015 galt der Fokus vor allem den vielen Geflüchteten, die auf dem Weg durch Schleswig-Holstein nach Skandinavien gereist sind und durch ein enormes Engagement von Ehrenamtlichen unterstützt wurde.

In zahlreichen Fällen wurden erfolgreich Rechtshilfen vermittelt unter Hinweis auf die jeweils besondere flüchtlings- bzw. menschenrechtliche Bedeutung der jeweiligen Fallkonstellation, so dass die Fälle auch der Bedarfserhebung für Strukturverbesserungen dienten.

Wissensvermittlung an Ehrenamtliche

In 2015 sind viele Personen neu in die Flüchtlingshilfe eingestiegen, es sind neue Gruppen und Initiativen entstanden. Um dem großen Bedarf an Informationen entsprechen zu können, wurden neben vielen Telefonaten und Gesprächen 55 Schulungen für Initiativen in verschiedenen Orten Schleswig-Holsteins mit insgesamt ca. 1.050 Teilnehmenden durchgeführt.

Die Veranstaltungen wurden jeweils in Kooperation mit Fachdiensten oder Initiativen vor Ort durchgeführt. In den Schulungen konnte ein Überblick über den Ablauf eines Asylverfahrens, die Dublin Verordnung, Drittstaatenregelung, die soziale und rechtliche Situation von Asylsuchenden und Flüchtlingen sowie Informationen zu den Möglichkeiten und Grenzen der ehrenamtlichen Unterstützung vermittelt werden.

Um neue Ehrenamtliche zu gewinnen und antirassistische Bildungsarbeit zu leisten, wurden auch Vorträge und Fachgespräche übernommen. In 2015 wurden 38 Vorträge auf verschiedensten Veranstaltungen gehalten und damit ca. 1.689 Personen erreicht.

Am 26.09.2015 wurde in Kiel ein Workshoptag zur Schulung und Vernetzung von Initiativen in Kooperation mit lifeline e. V., dem Landesflüchtlingsbeauftragten, der Gleichstellungsstelle der Stadt Kiel, dem AWO Landesverband, der ZBBS e.V., dem Paritätischen SH und dem Referat für Migration der Stadt Kiel durchgeführt. Es haben sich 117 Teilnehmende in verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen einen ganzen Tag lang intensiv informiert und ausgetauscht.

Informationen für Geflüchtete

Um die Informationen über Asylverfahren und Aufenthaltsrecht auch an die Asylsuchenden direkt weiter zu geben, wurden in enger Kooperation mit dem Partnerprojekt des Diakonischen Werks Altholstein an sechs Abenden sogenannte Infocafés für Asylsuchende in Neumünster durchgeführt. Um die Inhalte den häufig noch nicht lange in Deutschland aufhaltigen Asylsuchenden und Flüchtlingen mit häufig nur rudimentären Deutschkenntnissen vermitteln zu können, waren bei jeder Infoveranstaltung kultursensibel geschulte Dolmetscher_innen in bis zu acht Sprachen beteiligt – die Auswahl der Sprachen hing von den jeweiligen Herkunftsgruppen in der Erstaufnahmeeinrichtung ab und wurde zu jeder Veranstaltung angepasst. Dieses Veranstaltungsmodell hat sich als sehr erfolgreich herausgestellt und wurde auch in Seeth umgesetzt. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 584 Geflüchtete mit diesen Veranstaltungen erreicht.

Weitere Veranstaltungen

Da nicht nur ehrenamtlich Aktive, sondern auch die interessierte Öffentlichkeit informiert werden sollte, wurden verschiedene Informationsveranstaltungen durchgeführt. Es wurden Filmveranstaltungen in Kiel begleitet und über die Europäische Abschottungspolitik in Husum und Kiel informiert.

Sehr erfolgreich verlief das Projekt „Medienkisten für Flüchtlinge“, das zusammen mit dem Büchereiverband Schleswig-Holstein und dem Giro- und Sparkassenverband umgesetzt werden konnte. An vielen Orten in Schleswig-Holstein konnten die Medienkisten in den Büchereien von den Initiativen vor Ort ausgeliehen und genutzt werden.

Insgesamt wurden 7 Informationsveranstaltungen mit 265 Teilnehmenden durchgeführt.

Der Flüchtlingssolidarische Stammtisch

Zur Vernetzung von Ehrenamtlichen in der Region Kiel wurden in 2015 an 12 Abenden der "Flüchtlingssolidarische Stammtisch" in Kiel mit insgesamt 232 Teilnehmenden durchgeführt. Jeweils wurde zunächst gemeinsam gegessen und aktuelle Fragen besprochen. Dann folgte ein Input zu einem spezifischen Thema der Flüchtlingshilfe. In offener Atmosphäre konnten jeweils Fragen zum aktuellen Thema und darüber hinausgehende besprochen werden.

Es wurde deutlich, dass diese niedrigschwellige Veranstaltungsform sehr geeignet ist, um in verschiedene Themen einzuführen oder um einfach den Flüchtlingsrat kennenzulernen.

Andrea Dallek

Veranstaltungen des Projektes Dezentrale Flüchtlingshilfe 2015

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
12.01.15	Migrationstage am Gymnasium Glinde	Antidiskriminierung mit dem Titel: "Was ist das eigentlich und was können wir tun?"/ Flüchtlinge in SH	Glinde
14.01.15	Vortrag bei ver.di Senioren	Flüchtlinge in SH	Kiel
18.01.15	Informations- und Diskussionsveranstaltung der Aktion M.u.T		Bürgerhaus Glinde
20.01.15	Flüchtlingssolidarischer Stammtisch mit Reinhard Pohl	Flucht aus Eritrea	Kiel
21.01.15	Ringvorlesung "Typisch Soziologie! Sozialwissenschaften und Beruf"	Berufsfeld "Flüchtlingshilfe"	CAU Kiel
22.01.15	Vortrag	Derzeitige Situation von Flüchtlingen und Erfahrungen oder Anregungen aus/für die Unterstützung durch Jugendliche	Kiel
26.01.15	Filmvorstellung mit der ZBBS und dem Create Future e. V.	"Persona non data"	Kommunales Kino in der Pumpe, Kiel
27.01.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Glückstadt
28.01.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Schwarzenbek
03.02.15	Einführungs- und Grundlagenseminar	Praktische Solidarität mit Flüchtlingen: Situation, Bedarfe, Unterstützungsmöglichkeiten	Lütjenburg
03.02.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Lütjenburg
05.02.15	Vortrag mit Übersetzung mit Thorsten Döhring und Reinhard Pohl	Ablauf eines Asylverfahrens	Neumünster
05.02.15	Vortrag bei AWO interkulturell	Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit	Travemünde
12.02.15	Vortrag	Flüchtlingspolitik in Deutschland, Umsetzung in Sh	Kiel-Gaarden
14.02.15	Fachtagung bei der AWO	Zusammenleben mit Geflüchteten	Kiek in! Neumünster

17.02.2015	Flüchtlingssolidarischer Stammtisch mit Reinhard Pohl	"Asylverfahren vor Gericht"	Kiel
24.02.15	Schulung	Interkulturelles Kompetenztraining	Bad Segeberg
25.02.15	Informationsveranstaltung	Neues Willkommen - Steinburg öffnet sich für Flüchtlinge	Steinburg
26.02.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Emmelsbüll
28.02.15	Schulung	Interkulturelles Kompetenztraining	Bad Segeberg
03.03.15	Workshop	Interkultur	Ammersbek
05.03.15	Veranstaltung	Festung Europa - eine Willkommenskultur?	Kiel
10.03.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Bad Segeberg
11.03.15	Vortrag	Unterbringung von Flüchtlingen	Reinfeld
12.03.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Geesthacht
17.03.15	Flüchtlingssolidarischer Stammtisch	Kulturarbeit für und mit Flüchtlingen - Wie kann eine solche Arbeit aussehen? Was läuft bereits? Was ist sinnvoll? Wo kann ich mich noch einbringen?	Kiel
23.03.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Bordesholm
26.03.15	Veranstaltung mit Arbeitskreis KIESEL	Was macht Elmshorn zur Aufnahme und Integration von Flüchtlingen?	Elmshorn
27.03.15	Schulung	Lebenssituation der Flüchtlinge, Aufenthalt rechtliche Stauten, Sozialrechtliche Ansprüche, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Preetz
28.03.15	Seminar	Kritisch-solidarische Sozialarbeit mit Geflüchteten	FH Kiel
31.03.15	Kurzer Vortrag bei einem monatlichen AG Treffen	Zahlen, Daten, Fakten zu Flüchtlingen und juristische Fragen	Rendsburg
31.03.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Wilster

31.03.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Plön
13.04.16	Filmvorstellung mit anschließendem Gespräch	Willkommen auf Deutsch	Kiel
15.04.15	Filmvorstellung mit anschließendem Gespräch im KoKi	Film zu Syrien	Kiel
20.04.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Drittstaatenregelung Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts und weitere, spezifische Fragen der Geschulten	Kellinghusen
21.04.15	Flüchtlingssolidarischer Stammtisch mit Reinhard Pohl	Flucht aus Albanien – Perspektiven in Deutschland?	Kiel
23.04.15	Vortrag mit Übersetzung	Ablauf eines Asylverfahrens	Neumünster
24.04.15	Vortrag bei der Flüchtlingshilfe Glinde	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Glinde
25.04.16	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Lübeck
27.04.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Tornesch
28.04.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Bordesholm
04.05.15	Schulentwicklungstag	Schule angesichts von Flucht und Migration	Elmshorn
05.05.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Steinbergkirche
06.05.15	Seniorentreffen im AWO-Bürgertreff	Deutsches Asylverfahren	Kiel
11.05.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Damp
13.05.15	Filmvorstellung mit anschließendem Gespräch im KoKi	"Willkommen auf Deutsch"	Kiel

19.05.15	Dienstbesprechung mit dem Kinder- und Jugendhilfe-Verbund Kiel	FRSH, Fortbildungsangebote, Ablauf eines Asylverfahrens, Kooperationspartner im Bereich Sport, Empfehlungen zu Rechtsanwälten, Rahmenbedingung für die medizinische/therapeutische Behandlung von UMFs	Kiel
19.05.15	Flüchtlings-solidarischer Stammtisch mit Nicola Abu Khalil	Fluchtursache Syrien	Kiel
20.05.15	Fortbildung	Situation von Flüchtlingen	Bordesholm
20.+21.05.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Bordesholm
22.05.15	Fortbildung	Ehrenamtliche Unterstützung von Flüchtlingen	Bordesholm
27.05.15	Grundlagenschulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Bad Segeberg
28.05.15	Schulung für Ehrenamtliche	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Handewitt
29.05.15	Schulung für Ehrenamtliche	Fluchtlingsprognosen, Aufenthaltsrecht, Rechtsberatung, Zentrale Unterbringung in Kommunen, Ausbildung und Beschäftigung	Ammersbek
30.05.15	Schulung für Ehrenamtliche	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Sandesneben
01.06.15	Schulung für Ehrenamtliche	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Kiel
04.06.15	Schulung für Ehrenamtliche	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Segeberg
04.06.15	Vortrag mit Übersetzung	Ablauf eines Asylverfahrens	Neumünster
06.06.15	Schulung für Ehrenamtliche	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Kiel
08.06.15	Kurzseminar	Ehrenamt in der Flüchtlingshilfe	Kiel
10.06.15	Vortrag	Flüchtlinge bei uns: Was steckt dahinter? Wo liegen die Ursachen? Was können wir tun?	Nütschau
10.06.15	Vortrag	Solidarische Flüchtlingsarbeit in SH	Kiel

11.06.15	Schulung	Interkulturelle Kompetenz	Tangstedt
15.06.15	Seminar	Flüchtlinge in SH	Büsum
16.06.15	Fachforum für Leiterinnen und Leiter im Kirchenkreis Altholstein	Flüchtlingskinder und ihre Familien	Neumünster
16.06.15	Flüchtlingssolidarischer Stammtisch	Fragen von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsunterstützung	Kiel
17.06.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Rellingen
18.06.15	Vortrag an der Theodor-Storm-Schule mit den Lehrkräften	Flüchtlinge in SH	Segeberg
19.06.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Kiel
20.06.15	Schulung für Ehrenamtliche	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Boostedt
22.06.15	Schulung für Ehrenamtliche	Fragen zu folgenden Themen: Überstellungsfrist, Abschiebep Praxis, Aktivitäten zu Gunsten syrischer Flüchtlinge, Rechtsmissbrauch, Dublin 3	Henstedt-Ulzburg
30.06.15	Schulung für Ehrenamtliche	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Schönberg
01.07.15	Schulung	Asylverfahren und Aufenthaltsrecht	Altenholz
06.07.15	Vortrag bei der Kita-Leitung	Hintergründe der Flüchtlingsproblematik	Preetz
08.07.15	Schulung im Freiwilligenzentrum Plön	Flüchtlinge in unseren Gemeinden	Plön
10.07.15	Klausurtagung für die Leitung der Bahnhofsmissionen	Flüchtlinge bei uns: Was steckt dahinter? Wo liegen die Ursachen? Was können wir tun?	Nütschau
13.07.15	Runder Tisch /Vortrag	Flüchtlinge in Europa. Asylverfahren in Deutschland, Unterbringung, soziale Rechte, Traumatisierung, Sprachkurse und mehr	Leck
15.07.15	Vortrag	Flüchtlinge in SH	Itzehoe
16.07.15	Vortrag	Warum flüchten Menschen aus ihren Heimatländern?	Lütjenburg
16.07.15	Vortrag	Fluchtursachen	Lütjenburg

20.07.15	Vortrag	Frauen auf der Flucht	Landesfrauenrat Kiel
20.07.15	Vortrag	Flüchtlinge und Ehrenamtliche	Quarnbek
21.07.15	Flüchtlingssolidarischer Stammtisch mit IQ	Änderungen beim Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge	Kiel
11.08.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Bad Malente
18.08.15	Flüchtlingssolidarischer Stammtisch mit Reinhard Pohl	Bleiben oder Gehen ? – Änderungen im Aufenthaltsrecht	Kiel
26.08.15	Vortrag mit Übersetzung	Ablauf eines Asylverfahrens	Seeth
01.09.15	Schulung	Sprachpatinnen und -paten geschult	Itzehoe
02.09.15	Jour Fixe - Flüchtlingspolitik mit Bündnis 90/ Die Grünen	Bericht aus der Landtagsfraktion, Abschiebestopp für Syrerinnen, Aussetzung des Dublin- Verfahrens, Gesundheitskarte für Flüchtlinge (FB), Familienzusammenführung, Aufnahme yezidischer Frauen, Aschenputtel, Versicherung	Kiel
03.09.15	Vernetzungstreffen Erstaufnahmeeinrichtung	Abstimmung und Kooperation von ehrenamtlichen Unterstützern der Erstaufnahmeeinrichtung am Nordmarksportfeld bzw. Bremerkamp	Kiel
10.09.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Bad Bramstedt
15.09.15	Flüchtlingssolidarischer Stammtisch	Möglichkeiten und Grenzen in der ehrenamtlichen Unterstützung von Flüchtlingen	Kiel
15.09.15	Vortrag bei der Kita Leitung	Flüchtlinge in SH	Schwentinental
18.09.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Segeberg
19.09.15	Vortrag an der FH Kiel	zum Asylverfahren	Kiel
24.09.15	Vortrag	Flüchtlinge in Schleswig-Holstein	Schönkirchen
25.09.15	Vortrag im Rahmen der IKW: Afrika Solidaritätstag	Lebenssituation Geflüchteter in SH	Kiel

26.09.15	Workshoptag für ehrenamtliche Flüchtlingsbegleiter*innen in Kiel mit , lifeline e. V., Landesflüchtlingsbeauftragter, Gleichstellungsstelle Stadt Kiel, AWO Landesverband, ZBBS, Der Paritätische und Referat für Migration der Stadt Kiel	UMF, Frauen auf der Flucht, Fluchtwege, Traumatisierte, Illegalisierte, Sprachförderung, Rassismus, Arbeitsmarktintegration, Grenzen der Hilfe	Kiel
28.09.15	Schulung CAU	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Kiel
30.09.15	Informationsveranstaltung	Flucht - Asyl - Migration. Frauen Leben und Arbeiten in Bad Segeberg und Kreis Segeberg.	Bad Segeberg
01.10.15	Vortrag	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Uetersen
01.10.15	vhs-Grundlagenschulung	Situation von Flüchtlingen	Segeberg
01.10.16	Vortrag	Solidarische Flüchtlingsarbeit in SH	Uetersen
02.10.15	Einladung zum Landesweiten Auftakt des Projekts "Willkommen in Schleswig-Holstein!" mit der Büchereizentrale SH	Bücher und Spiele für neu ankommende Flüchtlinge bereit zu stellen	Boostedt
07.10.15	Vortrag Kirchenasyl	Aktuelle Lage der Flüchtlinge in Kiel unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck von Kirchenasyl	Kiel
19.10.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Elmschenhagen
20.10.15	Flüchtlingssolidarischer Stammtisch mit dem Vormundschaftsverein Lifeline	Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge – Informationen von lifeline Vormundschaftsverein	Kiel
21.10.15	Nachbereitungstreffen zum Workshoptag für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer*innen in Kiel	Wiederholung? Verbesserung?	Kiel
22.10.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Prisdorf

27.10.15	Zertifikatskurs	Freiwilligenkoordinatorin/-koordinator der Flüchtlingshilfe und Migrationsarbeit	Kiel
28.10.15	Vortrag	Grenzen und Möglichkeiten der ehrenamtlichen Unterstützung von Flüchtlingen	Eutin
29.10.15	Unterstützung der Informationsveranstaltung mit dem Diakonischen Werk Altholstein	Ablauf eines Asylverfahrens	Neumünster
30.10.15	Schulung beim DRK	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Schleswig
10.11.15	Schulung	Flüchtlinge in unseren Gemeinden	Selent
11.11.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Glückstadt
14.11.15	Moderation und Vortrag zum Klausurtag von "alleineinboot e. V."	Flüchtlinge in SH	Segeberg
17.11.15	Flüchtlingssolidarischer Stammtisch mit Hanjo Engbers vom Paritätischen	Traumatisierte Flüchtlinge	Kiel
19.11.15	Unterstützung der Informationsveranstaltung mit dem Diakonischen Werk Altholstein	Ablauf eines Asylverfahrens	Neumünster
19.11.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	CAU Kiel
20.11.15	Initiativentreffen der Flüchtlingssolidarität SH	Treffen von Vertreterinnen und Vertretern von in SH engagierten ehrenamtlichen Initiativen der Flüchtlingshilfe	Kiel
24.11.15	Kinogespräch	Gespräch zum Film "Willkommen auf Deutsch"	Kiel
25.11.15	Vortrag	Eigene Vorurteile erkennen und bekämpfen	Schleswig
25.-28.11.15	Fachtagungen	Auseinandersetzungen um Unterkünfte von Geflüchteten. Konflikte konstruktiv lösen. Rechter Hetze entgegenzutreten.	Schleswig / Norderstedt
28.11.15	Vortrag	Rassismus - auch in uns?!	Norderstedt
30.11.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Kiel

03.12.15	Unterstützung der Informationsveranstaltung mit dem Diakonischen Werk Altholstein	Ablauf eines Asylverfahrens	Neumünster
08.12.15	AK Fortbildung	Flüchtlingsfamilien	Spezialzentren Kiel
08.12.15	Vortrag	Situation Geflüchteter in Kiel	Waldorfschule Kiel
10.12.15	Kirchenasyltagung/ Verleihung de Leuchtturm des Nordens im Kloster Nütschau mit der Flüchtlingsbeauftragten der Nordkirche	Kirchenasyl/ Dublin/ Illegalisierte	Kloster Nütschau
15.12.15	Flüchtlingssolidarischer Stammtisch mit Reinhard Pohl	Aktuelle Änderungen im Asylrecht	Kiel
18.12.15	Schulung für die Law Clinic	Interkulturelle Öffnung	CAU Kiel



Baltic Sea Network on Migration Issues

Projekt: Vorbereitung „Experts' Exchange“ als Fortgang des Ostseenetzwerks Baltic Sea Network 2015

Das Projekt „Vorbereitung Experts' Exchange“ wurde in enger Kooperation mit der Evgl.-Luth. Landeskirche in Norddeutschland durchgeführt. Vom 31.12.2014 bis 30.06.2015 war Nicholas Bell als Projektkoordinator angestellt.

Das Projekt „Baltic Sea Network on Migration Issues“ wurde 2013 und 2014 zur Vernetzung von Aktiven in der Unterstützung von Flüchtlingen in den Ostsee-Anrainerstaaten durchgeführt. Ein zentraler Bestandteil dieser Arbeit war die Organisation und Durchführung der Baltic Sea Conference on Migration Issues. Aufbauend auf dieser Vernetzung war das Ziel des Projekts „Vorbereitung Experts' Exchange“ im Rahmen des strategischen Netzwerks PartnerInnen für ein operatives Netzwerk zu finden und ein gemeinsames Konzept zu entwickeln.

Das Ziel der Konferenz war es, die verschiedenen Organisationen und Einzelpersonen aller Staaten um den Ostseeraum zusammenzubringen, um die Zusammenarbeit im Baltic Sea Network zu intensivieren, das den Austausch von wichtigen Informationen über Flüchtlings- und Migrationsarbeit zum Schwerpunkt hat. Am Ende der Konferenz verständigten sich rund 20 Teilnehmende über die Notwendigkeit eines Austauschprogrammes innerhalb des Netzwerkes, das über die Kommunikation mit Hilfe von Emails hinausging. So konnten Partner_innen für das Nachfolgeprojekt „Experts' Exchange“ auf der Konferenz gewonnen werden.

Die Akquise neuer NetzwerkpartnerInnen verlief erfolgreich und die Beteiligung der bereits existierenden Partner_innen am Austausch war sehr erfreulich. Auch wenn einige der Beteiligten trotz bekundetem Interesse am „Experts' Exchange“ aufgrund ihrer Arbeitsbelastung nicht am internationalen Workshop teilnehmen konnten, so wollten sie dennoch Teil des folgenden Projektes „Experts' Exchange“ werden.

Aufgrund der Befristung des Projektes auf sechs Monate musste in einem der beteiligten Länder ein Veranstaltungsort gefunden werden, der innerhalb dieser Zeitspanne einen Workshop für rund 20 TeilnehmerInnen ermöglichte. Die Vorbereitungsgruppe hatte beschlossen, den Workshop nicht in Deutschland durchzuführen, da die Baltic Sea Conference on Migration Issues 2014 bereits in Kiel stattgefunden hatte. Kurz bevor ein Workshop-Ort mit Netzwerkpartner_innen in Dänemark konsolidiert werden konnte, mussten die dänischen Kolleg_innen ihr Angebot für die Durchführung des Workshops leider zurücknehmen. Aufgrund guter bestehender Kontakte konnte eine Alternative in Uppsala in Schweden gefunden werden.

Nachdem für den Workshop der 10. und 11. April 2015 festgelegt und den Netzwerkpartner_innen präsentiert wurde, konnten 19 von ihnen ihre Teilnahme zusagen. Darunter waren auch neu akquirierte Netzwerkpartner_innen, die nicht an der Kieler Konferenz teilgenommen hatten.

In den Vorabsprachen zum Workshop wurde ermittelt, welche Themen für die zukünftigen Kooperationspartner_innen für die Netzwerkarbeit wichtig sind. Zu den Themen Dublin Verordnung, Schutz durch Religionsgemeinschaften, praktische Solidarität in der Flüchtlingshilfe sowie die Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen konnten aufgrund des großen Interesses und des Einsatzes der internationalen Netzwerkpartner_innen zehn Input-Gebende gefunden werden. Auf schwedischer Seite wurden einige Freiwillige für die Umsetzung des organisatorischen Rahmens gewonnen.

Um die Finanzierung des Folgeprojektes „Experts' Exchange“ sicherzustellen, wurden mögliche Geldgeber_innen recherchiert. Es stellte sich heraus, dass die Idee des Ostseenetzwerkes für sehr unterstützenswert gehalten wird. Allerdings gibt es verschiedene Grenzen in den jeweiligen Förderbedingungen: Auf der einen Seite steht die Förderung für die Vernetzung, auf der anderen Seite die Förderung von Bildungsreisen in die jeweiligen Partnerländer. Fördermöglichkeiten für beide Aspekte zusammen konnten nicht eruiert werden.

Ergebnisse des Workshops in Uppsala

Auf der ersten Ebene hat ein Informationsaustausch zur jeweiligen länderspezifischen Praxis in der Unterstützungsarbeit und der Situation für Flüchtlinge und Migrant_innen in den Ländern stattgefunden.

Auf der zweiten Ebene ging es um die konkrete Zusammenarbeit z.B. in der Begleitung von Dublin-Fällen, die innerhalb Europas rücküberstellt werden, oder zur Umsetzung von kirchlichen Initiativen zur praktischen Flüchtlingsolidarität sowie der Austausch in der internationalen praktischen Solidarität mit Flüchtlingen und die Verbesserung der Situation von traumatisierten Asylsuchenden.

Um das Ziel einer nachhaltigen Vernetzung zu erreichen, war der Workshop in Uppsala ein wichtiger Baustein. Hier konnten sich die Netzwerkteilnehmer_innen treffen, neue Mitwirkende kennenlernen und sich ausführlich austauschen. Es wurden Bedarfe und Möglichkeiten der Netzwerkarbeit diskutiert, über bestehende Netzwerke informiert und in Arbeitsgruppen themenspezifisch gearbeitet sowie konkrete Verabredungen getroffen.

Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten, wurde eine zweisprachige Dokumentation des Workshops erstellt. Darüber hinaus stellte sich immer deutlicher heraus, dass zur Sicherung der Fortführung des Austausches und der Vernetzung ein Folgeprojekt „Experts' Exchange“ anzustreben ist. Beispiele zeigen: Durch den Austausch werden Erfahrungen in anderen Ländern gesammelt, Kontakte vertieft und die Zusammenarbeit gestärkt.

Fazit

Von den Teilnehmenden und vom Vorbereitungskreis wurde der Workshop in Uppsala in der Nachbereitung als erfolgreich gewertet. Es konnten alle Beteiligten schon in der Vorbereitung mit ihren Vorstellungen und Themenschwerpunkten eingebunden werden.

Der Austausch zur direkten Unterstützung von Asylsuchenden im Dublin-Verfahren hat sich auch auf dem Workshop als ein zentraler Aspekt bestätigt. Auch der Informationsaustausch zum Thema Schutz durch Religionsgemeinschaften wurde als sehr befruchtend für die eigene Arbeit angesehen.

Deutlich geworden ist, dass die internationale Vernetzung von persönlichen Kontakten und der Beziehungspflege abhängen. In Berlin bestehen gute und in Jahren gewachsene Kontakte nach Warschau, in Hamburg und Schleswig-Holstein bestehen Kontakte nach Skandinavien. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Einzelfällen macht das Netzwerk attraktiv und lebendig.

Die Projektkonzeption im internationalen Rahmen stellte sich als sehr aufwendig heraus. Das vorgelegte Konzept für das Projekt „Experts' Exchange“ wurde auf dem Workshop ausführlich diskutiert. Einige der Bestandteile, wie die Durchführung von Praktika bei den mitwirkenden Projektpartner_innen musste aufgrund fehlender Ressourcen bei den Netzwerkpartner_innen aufgegeben werden. Stattdessen konzentriert sich das weiter entwickelte Konzept auf Besuchsreisen, die jeweils von der Netzwerkkoordination mit den Partner_innen vor Ort organisiert und durchgeführt werden sollen. Dabei sind Besuche bei relevanten Stellen und Vorträge zur jeweiligen Situation von Flüchtlingen im Land vorgesehen.

Festzustellen ist, dass es verschiedene Vorstellungen von Netzwerk-Projekten gibt, die zum Teil von dem vorgestellten Konzept eines formellen Netzwerkes abwichen. Gerade die familiäre, ungezwungene Atmosphäre unter den Workshopteilnehmenden wurde als äußerst hilfreich für den persönlichen Austausch bezeichnet. Anders als bei formellen Netzwerken, kann es hier zu einem ungehinderten Erfahrungsaustausch kommen.

Es stellte sich als Herausforderung heraus, dass an der Netzwerkarbeit vor allem Personen teilnehmen, die direkt mit Flüchtlingen vor Ort arbeiten (Beratung, Unterstützung). Diese Aktiven haben einen tiefen Einblick in die Gegebenheiten vor Ort. Dieser Bezug zur Basisarbeit ist für den gewinnbringenden Austausch im Netzwerk eine wichtige Bedingung. Allerdings sind dies in der Regel nicht die Personen, die eine Entscheidungsbefugnis über die weitere operative Zusammenarbeit haben, so dass nun in den beteiligten Organisationen die geschäftsführende Ebene in die Diskussion einbezogen wird.

Entsprechend war es nicht möglich, in der zur Verfügung stehenden Zeit ein von allen getragenes gemeinsames Konzept fertigzustellen. Die Recherche zu Fördermöglichkeiten für das Folgeprojekt „Experts' Exchange“ wurde begonnen. Anträge konnten noch nicht gestellt werden, da das endgültige Konzept noch in der Diskussion mit den Netzwerkpartner_innen steht.

Nicholas Bell, Andrea Dallek

Die erste Jahreshälfte 2015 war geprägt von zwei wichtigen Ereignissen, dem Abschluss des Netzwerks „Land in Sicht!“ und der Flüchtlingskonferenz der Landesregierung in Schleswig-Holstein.

Die bis dahin sehr erfolgreiche Arbeit des Netzwerks „Land in Sicht! – Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“, gefördert durch den ESF und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales im [ESF-Bundesprogramm zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt](#), sollte mit Ende der Förderlaufzeit bereits zum 31.12.2014 auslaufen. Die Laufzeit wurde jedoch verlängert bis 30.06.2016. Bereits Ende 2014 war beschlossen worden, dass die wichtige Unterstützung nicht nur für Flüchtlinge durch das Netzwerk fortgesetzt werden müsse, sodass nach der Bekanntmachung der Förderrichtlinie „ESF-Integrationsrichtlinie Bund“ des Bundesministerium für Arbeit und Soziales zu Beginn des Jahres 2015 der Antrag gestellt wurde.

Für die Bewilligung des Antrages war es notwendig, die in der Förderrichtlinie genannten Kriterien zu erfüllen, zu denen beispielsweise Kooperationsverträge mit Arbeitsmarktakteuren gehörten. Sowohl die Koordination als auch die Teilprojekte konnten viele Kooperationspartner und strategische Unterstützerinnen und Unterstützer gewinnen. Zum Abschluss der Projektlaufzeit war es zudem wichtig, die bisherige Arbeit zu evaluieren und Bilanz zu ziehen. Die Koordination des schleswig-holsteinischen Netzwerks war im ersten Quartal 2015 maßgeblich daran beteiligt, ein solches Bilanzpapier zu erstellen. Dabei ging es nicht nur um das Zusammenstellen von Daten und Zahlen, sondern auch um die Beschreibung der tatsächlichen Arbeit und um das Herausarbeiten von Handlungsempfehlungen.

Bereits zu Beginn des Jahres 2015 zeichnete sich ab, dass die Zahl der Asylsuchenden und Geflüchteten steigen würde. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Arbeitsmarktzugang hatten sich im Jahre 2013 und 2014 insofern verbessert, dass die Zeit des Arbeitsverbots auf drei Monate verkürzt worden war. Daher war die Hoffnung groß, dass auch die Teilnehmenden aus der Gruppe der neu zugewanderten Flüchtlinge durch Unterstützung der Teilprojekte des Netzwerks viel schneller und nachhaltiger in Arbeit und Ausbildung vermittelt werden. Die Aufgabe der Koordination war es daher im zweiten Quartal 2015, die Teilprojekte und strategischen Partner_innen im Hinblick auf die Gesetzesänderungen zu informieren und bei der Anwendung und Umsetzung der neuen Regeln zu unterstützen. Insbesondere Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sowie deren Verbände und Arbeitsverwaltungen mussten darüber informiert werden, dass die Beschäftigung von Flüchtlingen durch die Gesetzesänderungen erleichtert wurde.

Ein weiteres wichtiges Ereignis war der im Mai 2015 durchgeführte Flüchtlingsgipfel in Schleswig-Holstein. Zur Vorbereitung dieses Gipfels wurden viele Akteure eingeladen, in mehreren Arbeitsgruppen in verschiedenen Bereichen Absprachen und Zielvereinbarungen zu treffen, die dann in einen Flüchtlingspakt einfließen sollten. Der Flüchtlingspakt sollte dazu dienen, die Integration von Flüchtlingen von Anfang an zu ermöglichen und zu steuern. Eingeladen und maßgeblich beteiligt waren der Flüchtlingsrat und auch das durch diesen koordinierte Netzwerk „Land in Sicht!“ und das „Netzwerk IQ in Schleswig-Holstein“. Die auf die Arbeitsmarktintegration spezialisierten Netzwerke waren unter anderem Mitglied der AG Sprache, der AG Schule und Ausbildung, AG Arbeit und Ausbildung. In die getroffenen Vereinbarungen und verbindlichen Handlungsabsichten sind die Anregungen der Netzwerke maßgeblich eingeflossen, so dass das zweite Quartal sehr geprägt war von Austausch und Vernetzung mit den Akteuren des Flüchtlingspakts. Denn die im Rahmen des Flüchtlingspakts eingesetzten Arbeitsgruppen trafen sich weiter und tagen auch heute noch, da Integration der Flüchtlinge nicht statisch ist und mit einem bestimmten Erfolg erreicht wird.

Mit der Mitteilung des vorläufigen Maßnahmenbeginns durch das Bundesverwaltungsamt begann die zweite Jahreshälfte und stand im Juni 2015 fest, dass das Netzwerk „Mehr Land in Sicht! Arbeit für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“ seine Arbeit ab 01.07.2015 aufnehmen konnte. Gefördert wird das

Netzwerk ebenfalls durch den ESF und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen der *ESF-Integrationsrichtlinie Bund*.

Ziel der *ESF-Integrationsrichtlinie Bund* ist es, Personen mit besonderen Schwierigkeiten beim Zugang zu Arbeit oder Ausbildung stufenweise und nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Dafür werden in diesem in sich geschlossenen Gesamtkonzept erfolgreiche Ansätze der bisherigen Programme "[XENOS - Integration und Vielfalt](#)", "[ESF-Bundesprogramm zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt](#)" und "[IdA - Integration durch Austausch](#)" zusammengeführt und weiterentwickelt.

Maßnahmen der *Integrationsrichtlinie* sollen unter aktiver Beteiligung von Betrieben und öffentlichen Verwaltungen in Kooperation mit der regionalen Arbeitsverwaltung (Jobcenter/Arbeitsagenturen) in drei Handlungsschwerpunkten durch Kooperationsverbünde umgesetzt werden. Von der positiven Entwicklung des Arbeitsmarkts in Deutschland in den letzten Jahren können nicht alle profitieren und nicht jeder hat die Chance, einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz zu finden. Häufig stehen der Aufnahme einer Arbeit oder Ausbildung mehrere Hemmnisse entgegen. Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund bei der Arbeitslosenstatistik ist besonders hoch. Spezifische Schwierigkeiten beim Zugang zu Arbeit oder Ausbildung haben besonders Personen, die noch keinen verfestigten Aufenthalt haben, aber zumindest einen nachrangigen Zugang zum Arbeitsmarkt. Darunter fallen Asylbewerberinnen und Asylbewerber, Geduldete und Flüchtlinge mit Aufenthaltstitel. Selbst wenn die rechtlichen Voraussetzungen für einen Arbeitsmarktzugang vorliegen, wird diese Zielgruppe derzeit faktisch von den gesetzlichen Angeboten der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) und Arbeitsförderung (SGB III) nicht umfassend erreicht. Mit der *ESF-Integrationsrichtlinie Bund im Handlungsschwerpunkt „Integration von AsylbewerberInnen und Flüchtlinge (IvAF)“* wurden daher Zuwendungen an Projekten gewährt, die das Ziel haben, benachteiligte Personengruppen stufenweise und nachhaltig in Arbeit oder Ausbildung zu integrieren oder die (Wieder-) Aufnahme einer Schulausbildung mit dem Ziel eines Abschlusses herbeizuführen.

Das Netzwerk „*Mehr Land in Sicht! – Arbeit für Flüchtlinge*“ verfolgt daher das Ziel Personen, die noch keinen verfestigten Aufenthalt haben, aber zumindest einen nachrangigen Zugang zum Arbeitsmarkt (Asylbewerber/-innen und Flüchtlinge) durch Beratung und Unterstützung in Arbeit und vor allem in Ausbildung zu vermitteln. Es handelt sich wie zuvor auch um einen Kooperationsverbund von operativen Partnern, die Träger der Teilprojekte sind:

operative Partner:	vor Ort in:
Ankommen Perspektive Job	Kreis Nordfriesland
Arbeitsmarktservice	UTS e.V. Rendsburg
Be In	ZBBS e.V. Kiel
Handwerk ist interkulturell	Handwerkskammer Lübeck
Interkulturelle Öffnung	Diakonisches Werk Hamburg West/Südholstein

Die bisher in dem Netzwerk „*Land in Sicht!*“ tätigen Teilprojekte setzen auch in dem neuen Netzwerk ihre Arbeit fort. Der Kreis Nordfriesland ist als weiterer Träger für ein Teilprojekt im Norden des Landes

hinzugekommen. Das Besondere an dem Teilprojekt ist, dass es in die Kreisverwaltung eingebunden ist und eng mit dem Leistungsträger der Asylbewerberleistungen und dem Jobcenter (Optionskommune) arbeitet. Die Vorgabe der *ESF-Integrationsrichtlinie*, die Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung sowie der Jobcenter oder Agenturen für Arbeit einzubeziehen, gelingt im Kreis Nordfriesland daher besonders gut.

Nach dem Start des Netzwerks „*Mehr Land in Sicht!*“ bestand die Arbeit zunächst darin, organisatorische und administrative Aufgaben zu erledigen. Dazu gehörte auch eine Einweisung durch das Bundesverwaltungsamt zu Publizitätsauflagen und Teilnehmendenerfassung.

Allerdings stieg ab August 2015 die Zahl der nach Deutschland fliehenden Menschen sehr stark an. Dadurch änderten sich der Inhalt und die Ausrichtung der Arbeit. Während es in den vorhergehenden Projekten für die Koordination und die Teilprojekte schwierig war, in Kontakt zu treten mit Arbeitsmarktakteuren, nahmen ab Herbst 2015 die Anfragen und der Austausch mit diesen sehr stark zu. Dabei waren es die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, deren Verbände, Runde Tische in Städten und Gemeinden, Agenturen für Arbeit und Bildungsträger, die sich immer häufiger an das Netzwerk als kompetente und erfahrene Einrichtung wandten.

Die Koordination schulte insbesondere im Herbst 2015 intensiv die Agentur für Arbeit in Flensburg. Es fand eine Schulung der Agentur für Arbeit in Lübeck statt. Die Regionaldirektion Nord als Kooperationspartner stellte im August das Mobile Einsatzteam ein, das zunächst in Erstaufnahmeeinrichtungen ankommenden Flüchtlinge über den Zugang zum Arbeitsmarkt informieren und gleichzeitig deren Berufsprofile abfragen sollte. Die Schulung dieses Team erfolgte durch die Koordination des Netzwerks. Das Netzwerk wurde zu mehreren Informationsveranstaltungen der IHK und des Unternehmensverbands Nord eingeladen und referierte über den praxisnahen Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge und über die Arbeit des Netzwerks. Dadurch entstanden Kontakte, die bisher nicht ohne weiteres möglich gewesen waren.

Am 12.10.2015 fand zudem die Auftaktveranstaltung im Landeshaus statt, an der über 100 Interessierte und Gäste teilnahmen. Unter den Gästen waren viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsagenturen und Jobcenter, aber auch Vertreter von Arbeitgeberverbänden und Kammern sowie Mitarbeiter der Ministerien für Arbeit und Wirtschaft und des Inneren. Nach den einleitenden Grußworten der Frau Prof. Melanie Groß, Mitglied des Verbandsrats des Paritätischen Wohlfahrtsverbands SH, und des Herrn Torsten Döhring, dem Referenten des Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen in SH, folgten zwei Referate über die praktische Arbeit des Netzwerks und die Bedeutung dieses Auftrages. Referenten waren Herr Joachim Bothe von der GGUA (Netzwerkkoordinator eines IvAF Netzwerks in Münster) und Herr Christian Maack von der Handwerkskammer Lübeck.

Die Arbeit des Netzwerks wurde zum Ende des Jahres 2015 durch diverse Gesetzesänderungen erschwert. Der Zugang zu Arbeit für Flüchtlinge wurde eingeschränkt auf Menschen aus bestimmten Herkunftsländern. Asylsuchenden und Flüchtlinge aus sog. sicheren Herkunftsländern wurden und werden dauerhaft ausgeschlossen. Der Zugang zu regelfinanzierten Sprachkursen ist zwar nunmehr für Asylbewerber aus den Ländern Syrien, Iran, Irak und Eritrea möglich, andere sind aber nach wie vor ausgeschlossen. Die Möglichkeit Leistungen nach dem BAföG zu erhalten und finanzielle Unterstützung während einer Ausbildung durch Bundesausbildungsbeihilfe oder ähnlich Leistung nach dem Sozialgesetzbuch III sind weiterhin nicht oder nur eingeschränkt gegeben. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die eine sehr große Bereitschaft zeigen, Flüchtlinge zu beschäftigen, sind durch die Gesetzesänderungen erheblich verunsichert worden und die Arbeit des Netzwerks erschwert sich dadurch.

Das Jahr 2015 ist ein besonderes und ereignisreiches Jahr für Schleswig-Holstein und für das das Netzwerk „*Mehr Land in Sicht!*“ gewesen. Die vielen Menschen, die nach Deutschland fliehen mussten, brauchen auf jeden Fall nicht nur in verfahrensrechtlicher Hinsicht Unterstützung, sondern auch besonders beim Zugang in den Arbeitsmarkt. Die von allen Seiten angemahnte Integration kann für diese Menschen nur gelingen, wenn unbeschränkter Zugang zum Arbeitsmarkt möglich ist, der flankiert wird von Qualifizierung, Aus- und Weiterbildung und Anerkennung der beruflichen Leistungen bisher und in Zukunft. Die Integration muss gelingen, damit diese Menschen nicht weiter rassistischen und menschenfeindlichen Anfeindungen ausgesetzt werden.

Özlem Erdem-Wulff

Veranstaltungen Koordination Netzwerk Mehr Land in Sicht! 2015

Datum	Veranstaltung	Titel	Ort
15.01.2015	Austausch und Vernetzung mit der Regionaldirektion Nord der BA	Wie gestalten wir die Zusammenarbeit mit Agenturen für Arbeit in SH?	Kiel
16.01.2015	Schulung JC Stormarn	Arbeitsmarktliche Integration von Flüchtlingen	Oldesloe
21.01.2015	Austausch mit dem Innenministerium SH	Kooperationsgespräche	Kiel
27.01.2015	Runder Tisch des Arbeitsministeriums	berufsbezogenes Deutsch	Kiel
05.02.2015	Schulung BA Flensburg	Arbeitsmarktliche Integration von Flüchtlingen	Flensburg
13.04.2015	Treffen mit Integrationsbeauftragten der Agenturen für Arbeit im RD-Nord-Bezirk	Vorstellung des Netzwerkes und Vernetzung	Lübeck
30.04.2015	NIP AG	Arbeitsmarktzugang für Geflüchtete und Asylbewerber	Husum
07.05.2015	IQ Auftaktveranstaltung		Kiel
13.05./20.05.15	Vernetzungstreffen	Austausch von bundesweiten Bleiberechtsnetzwerken zum Thema "Arbeitsmarktzugang für Geflüchtete"	Berlin
05.06.2015	Info-Vernetzungstreffen mit der Agentur für Arbeit	Informationen zum Zugang zu ESF-Bamf-Sprachkursen	Kiel
13.06.2015	Mitgliederversammlung FRSH		Kiel
15.06.2015	Schulung Jobcenter RD	Arbeitsmarktliche Integration von Flüchtlingen	Rendsburg
22.06.2015	NIP AG	Arbeitsmarktzugang für Geflüchtete und Asylbewerber	Husum
23.06.2015	Schulung AA	Arbeitsmarktliche Integration von Flüchtlingen	Lübeck
14.07.2015	Schulung AA	Arbeitsmarktliche Integration von Flüchtlingen	Flensburg
14.07.2015	Vortrag	Runder Tisch Flüchtlingshilfe	Geesthacht
13.08.2015	Schulung AA	Arbeitsmarktliche Integration von Flüchtlingen	RD Nord
24.08.2015	Schulung AA	Arbeitsmarktliche Integration von Flüchtlingen	Flensburg
10.09.2015	AG Kreis Nordfriesland	Integration durch Arbeit	Husum
14.09.2015	Schulung AA	Arbeitsmarktliche Integration von Flüchtlingen	Flensburg

21.09.2015	Informationsveranstaltung	Zugang zu Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt für Flüchtlinge	Norderstedt
28.09.2015	Veranstaltung		RBZ Kiel
09.10.2015	Vortrag beim Workshop "Zuflucht und Zuwanderung"	Arbeitsmarktzugang für Geflüchtete und Asylbewerber	Kiel
14.10.2015	Runder Tisch	Aufenthaltsstatus und Arbeitsmarktzugang Asylbewerber und Asylbewerberinnen und Flüchtlinge	Dithmarschen
15.10.2015	Vortrag beim Arbeitgeberverband	Die praxisnahe Integration von Migranten und Flüchtlingen in Unternehmen	Schleswig
15.10.2015	Vortrag bei der Landwirtschaftskammer SH	Aufenthaltsrechtliche Fragen und Möglichkeiten des Spracherwerbs	Rendsburg
04.11.2015	Vortrag beim Netzwerk Übergang	Allgemeine Lage und rechtliche Grundlagen zum Themengebiet Flüchtlinge mit Blick auf die Aufnahme von Praktika, Ausbildung und Arbeit	Heide
06.11.2015	Regionalkonferenz Nordfriesland	AG Integration in Arbeit	Husum
10.11.2015	Fachforum	Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen	Berlin
19.11.2015	Schulung AA	Arbeitsmarktliche Integration von Flüchtlingen	Flensburg
19.11.2015	Schulung JC	Arbeitsmarktliche Integration von Flüchtlingen	Flensburg
03.12.2015	Vortrag beim IHK-Forum	Die praxisnahe Integration von Migranten und Flüchtlingen in Unternehmen	Flensburg
10.12.2015	Schulung JC	Arbeitsmarktliche Integration von Flüchtlingen	Bad Segeberg
14.12.2015	Konferenz mit der Regionaldirektion Nord und Arbeitgebern aus SH	Integration von Flüchtlingen in SH	Büdelndorf
15.12.2015	Schulung JC	Arbeitsmarktliche Integration von Flüchtlingen	Itzehoe

Mit Beginn der neuen Förderphase 2015-2018 setzt das IQ Netzwerk Schleswig-Holstein unter der gemeinsamen Koordination des Flüchtlingsrats Schleswig-Holstein und dem Paritätischen Schleswig-Holstein seine Arbeit fort. Ziel der Aktivitäten ist es, Migrantinnen und Migranten mit ausländischem Berufsabschluss nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Das Landesnetzwerk engagiert sich in unterschiedlichen Handlungsschwerpunkten:

Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung

Im Kontext des Anerkennungsgesetzes findet in Kiel, Neumünster, Norderstedt, Flensburg und Lübeck Anerkennungsberatung bei fünf unterschiedlichen Trägern (ZBBS e.V., AWO Landesverband SH, Diakonie Hamburg/West-Südholstein, Frauennetzwerk zur Arbeits-situation e.V. und der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein e.V.) statt. In den gleichen Räumlichkeiten bietet Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS) Qualifizierungsberatung an.

Für das Jahr 2015 fanden insgesamt 1045 Beratungsgespräche zur Anerkennung und Qualifizierung statt. Seit Beginn in 2012 ist die Zahl der Beratungen ständig gestiegen.

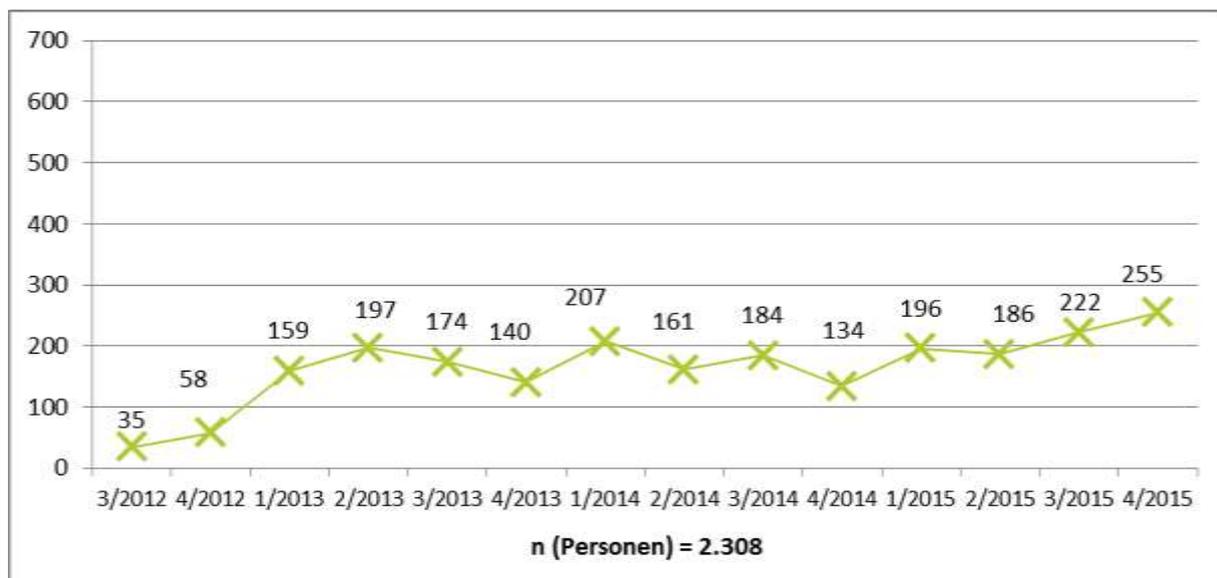


Abb. 1: Anzahl beratener Personen in der Anerkennungsberatung pro Quartal (Erstkontakt)

Qualifizierungsmaßnahmen

Seit 2015 setzt IQ bundesweit einen Fokus auf Qualifizierungsmaßnahmen, um ausländische Fachkräfte, die bereits einen Antrag auf Anerkennung ihres Abschlusses gestellt haben, beim Erlangen der vollen Gleichwertigkeit ihres ausländischen Berufsabschlusses zu unterstützen. Dies sind die Qualifizierungsangebote in Schleswig-Holstein für 2015:

- **Anpassungsqualifizierung für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (Träger: imland Pflegeschule)**, Beginn: 01.09.2015

Im Rahmen des Projektes werden Theorie und Praxisangebote vermittelt. Ziel ist es, den Teilnehmenden nach Abschluss des Lehrgangs (bis zu 18 Monaten) das Erlangen der vollen Gleichwertigkeit zu ermöglichen.

- **Qualifizierungsangebote für Duale Berufe in Lübeck (Träger: Handwerkskammer Lübeck), Flensburg (Träger: Handwerkskammer Flensburg) und in Kiel (Träger: Wirtschaftsakademie Kiel)**
Das Angebot richtet sich an Zugewanderte mit einer Ausbildung in einem Dualen Beruf, die nicht vollständig anerkannt wurde. Es wird ein individueller Kursplan mit Praktikum, Deutsch- und Fachunterricht zusammengestellt, der zur vollen Anerkennung führen soll.
- **Externenprüfung (Träger: Handwerkskammer Lübeck)**
(wurde im Laufe des Jahres auf die drei obenstehenden Projekte übertragen)
- **Brückenmaßnahme für Akademikerinnen und Akademiker (Träger: Umwelt Technik Soziales e. V.)**
Das Angebot richtet sich an Zugewanderte mit abgeschlossenem Hochschulstudium aus dem Ausland, denen mit individueller Schulung und Weiterbildung der Arbeitseinstieg erleichtert wird

Insgesamt haben 2015 11 Personen an den Qualifizierungen teilgenommen. Bis zum Ende des Berichtszeitraumes sind neun Anträge auf Kostenübernahmen für Individualleistungen (z.B. Prüfungsgebühr Sprachkurs und Fahrtkosten als Voraussetzung für Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen etc.) bei der Koordination eingegangen, die Bedürftigkeit und Ablehnungsbescheide wurden geprüft und die Mittel nach positiver Prüfung an die zuständigen Stellen überwiesen. Weitere Anträge sind in Prüfung. Ausführliche Inhalte der Angebote sind in einem Flyer im Internet³ zu finden.

Besonderes Augenmerk lag in der ersten Jahreshälfte 2015 auf der Bekanntmachung und Verzahnung der neuen und „altbekannten“ Teilprojekte überall im Land. Dazu fand im Mai eine Auftaktveranstaltung bei der IHK zu Kiel statt, in der sich das Netzwerk 120 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Arbeitsverwaltung, strategischen Partnern und Beratungsstellen vorstellte. Der Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, Torsten Albig, setzte bei seinem Grußwort den Fokus auf Willkommenskultur für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, vertreten durch Barbara Schmidt (Referat IIa), stellte das Förderprogramm insgesamt vor.

In die Fläche getragen wurde die Arbeit des Netzwerks auf drei Regionalveranstaltungen in Rendsburg, Itzehoe und Lübeck. In kleinerem Rahmen konnten Mitarbeitende der Arbeitsvermittlung, Beratungsstellen und Flüchtlingskoordinatoren sich über das Netzwerk informieren und individuelle Fragen klären. Weiterhin beteiligte sich die Koordination an bundes- und landesweiten Gremien und Arbeitskreisen.

Darüber hinaus sind im Rahmen des Flüchtlingspakts unterschiedliche Partner aufgerufen worden, gemeinsame Aktivitäten für qualifizierte Flüchtlinge durchzuführen. Das IQ Netzwerk SH ist ein aktiver Partner in der AG Arbeit und Ausbildung. Außerdem vertreten sind das Ministerium für Schule und Berufsbildung, der Landesverband der Kommunen, die Regionaldirektion Nord der BA, IHK Kiel, HWK Flensburg, NW Bleiberecht sowie der Flüchtlingsbeauftragte. Im Rahmen dieses Treffens wurden folgende Aktivitäten mit der Beteiligung von IQ geplant: Erstellung eines Infoflyers für qualifizierte Flüchtlinge, die sich über die Anerkennung ihrer Abschlüsse informieren möchten. So erschien - neben stetiger Überarbeitung und Neuauflage bestehender Publikationen - erstmals ein fünfsprachiger Flyer über das Anerkennungsverfahren in Schleswig-Holstein.

Ausblick 2016:

Die hier ankommenden Flüchtlinge werden in Zukunft noch mehr Angebote des IQ Netzwerks in Anspruch nehmen können. Dazu sind drei Maßnahmen vorgesehen, die sich direkt an Zielgruppe Geflüchtete wendet:

- Qualifikationsangebote für an- und ungelernte Flüchtlinge
- mobile Beratung zur Anerkennung und beruflichen Orientierung insbesondere für geflüchtete Frauen in Gemeinschaftsunterkünften und Erstaufnahmeeinrichtungen
- Qualifizierungsangebote für Altenpflegeberufe

³ http://www.iq-netzwerk-sh.de/fileadmin/access/pdf/2015/Publikationen_IQ/Flyer_Qualifizierungsmassnahmen_final.pdf

Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung – Handlungsschwerpunkt 3

Im Jahr 2015 wurde auch seitens des IQ Förderprogrammes ein besonderes Augenmerk auf die Sensibilisierung und Information von Arbeitsmarktakteuren gelegt und entsprechende Ressourcen bereitgestellt. Dadurch konnte der Handlungsschwerpunkt Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung ergänzend zu dem schon seit 2013 in Trägerschaft des Flüchtlingsrats aktiven Teilprojekt *diffairenz* um zwei weitere Projektpartner_innen mit je einem Teilprojekt erweitert werden: Dies waren die Projekte

Schulungen zur Anerkennungsgesetzgebung (Träger: Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten e.V.)

Ziel des Projektes ist die Auswertung der Anerkennungspraxis, die Sensibilisierung der Anerkennungsstellen für Hürden und Bedarfe bei der Umsetzung der Gesetzgebung sowie die Information und Sensibilisierung der Arbeitsmarktakteure wie Jobcenter, Agenturen für Arbeit, Weiterbildungsträger etc. über die gesetzlichen Regelungen auf Bundes- und Landesebene und die Relevanz für die Betroffenen und für die Arbeit der jeweiligen Institution. Hierzu bietet die ZBBS e.V. Inhouseschulungen an, gibt Erläuterungen zum Verfahren und den Abläufen bei den Anerkennungsstellen und bespricht Hürden und Optimierungsbedarfe.

Mit Recht gegen Diskriminierung! Blickpunkt Migrationshintergrund und Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein (Träger: Antidiskriminierungsverband SH e.V. (advsh))

Ziel des Projektes ist die Kompetenzentwicklung der Arbeitsmarktakteur_innen zum rechtlichen Diskriminierungsschutz. Hierzu informiert der advsh e.V. interessierte Institutionen über Rechte, Handlungsspielräume und Pflichten, abgeleitet aus dem AGG. Zudem unterstützt das Teilprojekt Unternehmen und öffentliche Verwaltungen sowie Arbeitnehmendenvertretungen wie Personal- und Betriebsräte bei der Ausgestaltung von Antidiskriminierungsmaßnahmen sowie positiven Maßnahmen (zum Ausgleich bestehender ungerechtfertigter Nachteile). Methodisch umgesetzt wird der Projektansatz durch die Durchführung von Informationsveranstaltungen und Schulungen zu Fragen des rechtlichen Diskriminierungsschutzes sowie durch die Erstellung und Bereitstellung von Informationsmaterialien, Expertisen und Handreichungen.

Weitergeführt wurde

Diffairenz – Schulungen zur interkulturellen Öffnung und Antidiskriminierung (Träger: Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.)

Ziel des Projektes ist es, Arbeitsmarktakteure bei der Weiterentwicklung ihrer interkulturellen Kompetenz und dem Abbau struktureller Hürden für die Teilhabe von Migrantinnen und Migranten am Arbeitsleben zu unterstützen. Dazu werden Inhouseschulungen zur Interkulturellen Kompetenz in Form von Grund- und Aufbaumodulen für Mitarbeitende von Arbeitsmarktakteuren (Jobcenter, Agenturen für Arbeit, Unternehmen, Weiterbildungsträger) sowie Schulungen und Beratungen zur Interkulturellen Öffnung der genannten Institutionen, öffentliche Veranstaltungen und Informationsmaterial zum Thema angeboten.

Teilnehmer_innen-Zahlen an den Schulungen und Veranstaltungen aller genannten Projekte in 2015

- Schulungen und Informationsveranstaltungen zur Antidiskriminierung: 92
- Schulungen und Veranstaltungen zur Interkulturellen Kompetenzentwicklung: 655
- Schulungen und Veranstaltungen zur Anerkennungsgesetzgebung: 325 TN

Die unterschiedlichen Teilnahmehzahlen sind u.a. abhängig davon, ob die Projekte in 2015 neu begonnen wurden, von der jeweiligen personellen Ausstattung und auch von der Akzeptanz der Themenschwerpunkte.

Die Erweiterung des Handlungsschwerpunktes mit den beiden zusätzlichen Projekten erforderte auch Ressourcen für die Koordination, speziell für diesen Bereich, um zu gewährleisten, dass die Aktivitäten mit den unterschiedlichen Schwerpunkten sich sinnvoll ergänzen und um gemeinsame Bedarfe und Anliegen in Landes- und bundesweite Gremien zu tragen. Dafür fanden regelmäßige Abstimmungstreffen statt. Mit einem gemeinsamen Flyer wurde die Zugehörigkeit zu IQ verdeutlicht

und neben der Vorstellung der unterschiedlichen Angebote auch die Möglichkeit angeboten, die verschiedenen Themen in kombinierten Modulen in Anspruch zu nehmen. Dafür diente die Koordination als Ansprechpartnerin.

Die Koordination vertrat die landesspezifischen Anliegen und praktische Erfahrungen des Handlungsschwerpunktes in den Arbeitsgruppen der bundesweiten Fachstelle „Interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung“ und stellte die auf Bundesebene stattfindenden Diskussionen, Vorgaben und Ideen in den jeweiligen Netzwerk- und Handlungsschwerpunkttreffen im IQ Netzwerk Schleswig-Holstein vor. Dabei galt es insbesondere gemeinsam mit der Vertreterin des Teilprojektes „Mit Recht gegen Diskriminierung“ den Stellenwert und die Akzeptanz des Themas Antidiskriminierung zu stärken sowie gegen Jahresende die Absprachen und zur Umsetzung zentraler Schulungsangebote für Jobcenter mit der IQ Fachstelle und der Regionaldirektion Nord zu klären und an das dafür In Frage kommende Teilprojekt weiterzugeben. Die Koordination stellte darüber Kontakte zu verschiedenen Akteuren und potenziellen KooperationspartnerInnen her, u.a. mit dem Unternehmensverband Nord, dem DGB und dem Netzwerk zur Fachkräftesicherung aus denen zum Teil einzelne Schulungs- oder Workshopverabredungen mit einzelnen, zum Teil auch Vereinbarungen für kombinierte Schulungen mehrerer Teilprojekte hervorgingen.

Farzaneh Vagdy-Voß, Nora Lassahn, Astrid Willer

Veranstaltungen Koordination IQ Netzwerk Handlungsschwerpunkt 1,2 & 3

Datum	Veranstaltung	Titel	Ort
13.01.	IQ Netzwerktreffen	Zielklärung, Arbeitsplanung, Förderrichtlinien,	Kiel
15.01.	Treffen MobiPro EU und IQ	Auswertung das Programm	Berlin
20.01.	Treffen mit RD-Nord der BA und JC Kiel und IQ	Vorstellung IQ Programm und Ausloten von Kooperationsmöglichkeiten	Kiel
27.01.	Treffen AG Berufsbezogenes Deutsch und IQ NW SH beim Landesarbeitsministerium	Sprache und Arbeitsmarkt für MigrantInnen	Kiel
28./29.01.	AG Öffentlichkeitsarbeit	Einheitliche Öffentlichkeitsarbeit in IQ	Berlin
02/03.02.	Bundes IQ Finanztreffen	Förderrichtlinie ESF	Berlin
10./11.02.	IQ Steuerungsgruppe		Köln
18.02.	Bildungsbeirat (Kieler Rathaus)	Vorstellung IQ Netzwerk	Kiel
19.02.	IQ Netzwerktreffen	Stand des Antrags, MobiPro, Finanzbericht, Auflagen Steuerungsgruppe	Neumünster
24.02.	Runder Tisch Anerkennung mit allen zuständigen Anerkennungsstellen	Vorstellung Neuerungen im IQ Netzwerk, Austausch, Prototyping II	Kiel
26.02.	Initiativentreffen der Stadt Norderstedt	Berufliche Integration für Flüchtlinge	Norderstedt
01.03.	Austauschtreffen des Landesfrauenrats	Jahresempfang des Landesfrauenrats	Kiel
03./04.03.	IQ Arbeitskonferenz	Bundesweite Austausch aller IQ MitarbeiterInnen	Kassel
18.03.	Netzwerktreffen	Einzelfälle, Planung Auftaktveranstaltung	Lübeck
07.04.	Treffen beim Landesbildungsministerium	Anerkennungsfond des Landes	Kiel

07.04.	Kieler Forum für Migration		Kiel
13.04.	Treffen AG Arbeit & Ausbildung beim Wirtschaftsministerium	Vorbereitung auf Flüchtlingskonferenz	Kiel
27.04.	Vernetzungstreffen	IQ Nord	Hamburg
30.04.	IQ NW Forum	Bundesweites IQ Treffen	Köln
06.05.	Flüchtlingskonferenz	Vereinbarung Flüchtlingspakt SH	Kiel
07.05.	Auftaktveranstaltung IQ bei IHK, GW Ministerpräsident	Vorstellung IQ Förderprogramm	Kiel
19.-21.05.	Fortbildung	Anerkennungs- und QualifizierungsberaterInnen	Berlin
21.05.	Netzwerktreffen	Neue Projektvorstellung, Austausch	Rendsburg
27.05.	Runder Tisch Anerkennung mit allen zuständigen Anerkennungsstellen	Abfrage TN Zahl aus Verfahren für jeden Beruf	Kiel
02./03.06.	Vernetzungstreffen	Steuerungsgruppe IQ	Rostock
12.06.	Vernetzungstreffen MobiPro EU	Vorstellung IQ und Vernetzung	Hamburg
18.06.	Veranstaltung Deutsch für Internationale Ärzt_innen		Hamburg
22.06.	AG Arbeit & Ausbildung beim Bildungsministerium des Landes	Planung Info-Flyer (Informationen zur Anerkennung von Abschlüssen)	Kiel
30.06.	IQ Netzwerktreffen	Austausch mit GeschäftsführerInnen	Kiel
07.07.	AG Arbeit beim Finanzministerium	Weitere Planung Flüchtlingspakt	Kiel
07.07.	Treffen mit GF JC Kiel	Vorstellung IQ, IvAF	Kiel
08.07.	Regionalveranstaltung	Vernetzung mit Jobcentern, Arbeitsagenturen, Beratungsstellen, Vorstellung IQ	Lübeck
13.07.	IQ Netzwerktreffen		Kiel
13.07.	Treffen mit Vertreterin ebb	Projektfortschrittsgespräch	Kiel
14.07.	Treffen mit BMAS, BAMF, Zuwendungsempfänger, GF und IQ	Arbeitsgespräch, Bilanz bestehende Projekt, Projektplanung	Kiel
17.07.	Austauschtreffen mit Beratungsnetzwerk zur Fachkräftesicherung	Vorstellung der Projekte im HS 3, Fachaustausch, Ausloten von Kooperationsmöglichkeiten	Kiel
11.08.	Schulung für Vermittlungsfachkräfte in den Landeserstaufnahmeeinrichtungen in Neumünster	Beitrag und Information zum Anerkennungsgesetz und Vorstellung IQ-Angebote	Neumünster
11.08.	Vortrag Agentur für Arbeit	Vorstellung IQ Angebote	Neumünster
26.08. u. 22.10.	Fachkräfteinitiative „Zukunft im Norden	Beteiligung an AG III - Fachkräftepotenziale heben und Erwerbschancen schaffen	Kiel, Regionaldirektion Nord der BA

28.08.	Fachkräfteinitiative „Zukunft im Norden“	Beteiligung an AG IV - Fachkräftebindung stärken	Kiel, Wirtschaftsministerium
01./02.09.	IQ Steuerungsgruppe		Saarbrücken
03.09.	Treffen mit Ärztekammer SH	Gespräch über Ärzteprojekt	Kiel
04.09.	Treffen Regionaldirektion Nord und GeschäftsführerInnen der Agenturen für Arbeit HH, SH, MP	Vortrag und Diskussion über Angebote und Kooperationsmöglichkeiten IQ	Timmendorfer Strand
08.09.	Runder Tisch Anerkennung mit den zuständigen Anerkennungsstellen	Austausch, Beratung, Antragstand und aktuelle Antragszahlen, Verfahrensprobleme	Kiel
14.09.	Klausurtag DGB Nord	Vortrag und Diskussion: Unterstützung von Flüchtlingen insbesondere Arbeitsmarktintegration	Kiel
17./18.09.	Bundesweites ÖA-Treffen		Augsburg
21.09.	Regionale Veranstaltung	Vernetzung mit Jobcentern, Arbeitsagenturen, Beratungsstellen, Vorstellung IQ	Rendsburg
22.09.	IQ NW Treffen		Kiel
23.09.	Veranstaltung ESF Jahrestagung	Information über die Angebote und Aktivitäten des IQ Netzwerks	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr, Technologie, Kiel
26.09.	Veranstaltung der IG-Metall	Fußballturnier für Flüchtlinge, Informationen über die Anerkennung von Abschlüssen	Elmshorn
02.10.	Sitzung der Jobcenter Leitungen	Vorstellung IQ Angebote	GF Jobcenter Gaarden, Kiel
07.10	Tag des Wissens HWK Lübeck - Infotisch		Lübeck
12.10.	Auftaktveranstaltung „Mehr Land in Sicht“		Kiel
21.10.	Fachtagung „Wider die Einfalt. Vielfalt fördern – Diskriminierung entgegenzutreten, advsh e.V. ,	Moderation	Kiel
27./28./29.10.	Prüfung IQ Netzwerk bis Ende 2014	ZAV der BA	Kiel
04.11.	Ad-Hoc Sitzung Steuerungsgruppe	Neue Projekt ab 2016	Berlin
13.11.	Weiterbildungstag „Beratung für Fachkräftesicherung und Weiterbildung“	Vorstellung der IQ Angebote, Zusammenbringen aller Beratungsakteure	Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung SH, Neumünster
16./17.11.	Steuerungsgruppe		Hamburg
19.11.	IQ Netzwerktreffen		Kiel
26.11.	Veranstaltung „Arbeit – Chancen bieten“	3. Steinburger Bildungsgespräch	Bildungsregion + Steinburg, Itzehoe
26.11.	KAUSA-Bundeskonferenz „Ausbildung und Migration“	Medienpreisverleihung	Berlin

01.12.	Forum Migration	Abschlussstreffen 2015	Kiel
03.12.	Zwischenbilanzveranstaltung „Anerkannt? – Die Gesetzgebung zur Anerkennung im Praxiseck“ In Kooperation mit dem TP „Schulungen zur Anerkennungsgesetzgebung“ der ZBBS e.V.	Vorstellung des IQ Netzwerks Schleswig-Holstein und Tagungsfazit, Dokumentation	Wirtschaftsakademie, Kiel
08.12.	Runder Tisch Anerkennung mit den zuständigen Anerkennungsstellen	Vorstellung der neuen Teilprojekte im IQ Netzwerk Schleswig-Holstein; Austausch Beratungszahlen/Anträge; Vorstellung Zulassungskriterien für DaZ-Lehrkräfte	Kiel
09.12.	Regionale Veranstaltung	Vernetzung und Information von Teilnehmenden aus der Region, Bildungsbereich, Beratungsstellen	Berufsbildungszentrum Kreis Steinburg, Itzehoe
16.12.	IQ Netzwerktreffen	Resümee, Ausblick	Kiel



IQ-Teilprojekt „diffairenz - Schulungen zur interkulturellen Öffnung und Antidiskriminierung“

Seit 2013 konzipiert, organisiert und führt das IQ Teilprojekt „diffairenz: Schulungen zur interkulturellen Öffnung und Antidiskriminierung“ Seminare, Workshops und Informationsangebote zur interkulturellen Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung für Arbeitsmarktakteure durch. Dies erfolgt vor allem durch Inhouse-Schulungen bei Arbeitsverwaltungen, Kommunen, kleinen und mittelständischen Unternehmen und Weiterbildungsinstitutionen. Aber auch die Erstellung von Informationsmaterialien, Vernetzungsarbeit, Veranstaltungsorganisation, Teilnahme an landesweiten Gremien und IQ-Fachgruppen auf Bundesebene gehören zu den Arbeitsaufgaben des Projekts **diffairenz**.

Schon zu Beginn des Jahres 2015 gab es vor dem Hintergrund zahlreicher Gesetzesänderungen verstärkten Bedarf an Informationen zu rechtlichen und praktischen Möglichkeiten der Arbeitsmarktintegration insbesondere von Flüchtlingen. Dazu referierten Projektmitarbeiterinnen u.a. im Rahmen von durch Integrationsbeauftragte der Kommunen an verschiedenen Standorten organisierte Informationsveranstaltungen, die gute Resonanz bei ehrenamtlichen Bildungsbegleiter_innen, Vertreter_innen von Betrieben und Mitarbeitenden von Verwaltungen fanden. Für Fachleute aus Migrationsberatungsstellen, Jobcentern, Agenturen für Arbeit etc. organisierte das Projekt in Kooperation mit der AG Migration und Arbeit außerdem zwei gut besuchte Fortbildungen mit externen Referent_innen zu arbeits- und ausbildungsrelevanten Änderungen im Aufenthalts- und Sozialrecht in Lübeck und Neumünster.

Die Projektmitarbeitenden beteiligten sich mit Vorträgen an externen Veranstaltungen beispielsweise zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen beim Klausurtag des DGB, zur Interkulturellen Öffnung von Betrieben im Rahmen des Tags des Wissens bei der Handwerkskammer und zum gleichen Thema

im Rahmen der Fachkräftewoche bei einer Veranstaltung des Projektes *Marzipan* in Lübeck sowie im Rahmen des Beratertages der Agentur für Arbeit Bad Oldesloe zur Interkulturellen Kompetenz in Regelinstitutionen des Arbeitsmarktes.

Der Schwerpunkt der Projektarbeit lag auch 2015 auf der Durchführung von Inhouse-Schulungen bei unterschiedlichen Arbeitsmarktakteuren zur Interkulturellen Sensibilisierung und Kompetenzentwicklung. Diese Schulungen finden in der Regel ein- bis zweitägig in Räumlichkeiten der jeweiligen Institutionen mit maximal 18 Teilnehmenden statt, um neben fachlichem Input auch die Möglichkeit zu interaktiven Übungen und zum Perspektivwechsel sowie zur Arbeit an Fallbeispielen aus dem eigenen Arbeitsalltag zu nutzen. In 2015 wurden erstmalig einige dieser Schulungen in Kooperation mit IQ-Partnern durchgeführt, die ergänzende Aufbau-Module zu ihren jeweiligen Schwerpunkten (rechtlicher Diskriminierungsschutz, Umsetzung der Anerkennungsgesetzgebung) durchführten. Die Inhouse-Angebote nahmen auch Kommunen, z.B. die Stadtverwaltungen Glückstadt, Lübeck und Neumünster sowohl für Führungskräfte als auch für Mitarbeitende in Anspruch. Hauptsächlich erfolgten die Inhouse-Schulungen jedoch in Jobcentern in ganz Schleswig-Holstein. Insbesondere im vierten Quartal wurden die Jobcenter zur Hauptzielgruppe, da anlässlich der zunehmenden Flüchtlingszahlen und der geplanten Aufstockung des Personals in Jobcentern und Arbeitsagenturen im Rahmen des IQ-Förderprogramms auf Bundesebene gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit ein zentrales Schulungsmodul zur *Interkulturellen Grundsensibilisierung mit Schwerpunkt Flucht und Asyl* entwickelt wurde, das die jeweiligen Projekte in den Landesnetzwerken anhand der von den Jobcentern gemeldeten Bedarfe kurzfristig umsetzen sollten. Diese Schulungen wurden vom Projekt *diffairenz* Ende 2015 durchgeführt, weitere Termine für 2016 sind vereinbart. Ergänzend dazu setzt das Netzwerk „Land in Sicht!“ ein ebenfalls zentral konzipiertes Modul zu rechtlichen Aspekten der Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen um. *Diffairenz* beteiligte sich in diesem Zusammenhang auch an einer Train the Trainer Schulung für Trainer_innen der Agentur für Arbeit.

Vor dem Hintergrund, dass die Ratsuchenden in den IQ-Anerkennungsberatungsstellen nicht immer ausreichende Bewerbungsunterlagen vorlegen können, entwickelte das Projekt ein spezielles Workshop-Modul für Mitarbeitende von Weiterbildungsträgern die Bewerbungstrainings und -coachings durchführen, um für besondere migrationsspezifische Bedarfe im Bewerbungsverfahren zu sensibilisieren. Dieses Modul wurde in 2015 erstmalig bei verschiedenen Einrichtungen der beruflichen Bildung umgesetzt und wird laufend weiterentwickelt. Auch hier gibt es bereits Nachfragen für 2016.

Zum 3. Deutschen Diversity-Tag am 09.Juni 2015 führte das Projekt *diffairenz* gemeinsam mit seinen Kooperationspartnerinnen des „Forums Interkulturelle Öffnung Schleswig-Holstein“ die Veranstaltung „Fachkräfte fördern – Vielfalt gestalten“ durch. Zielgruppen waren Arbeitsmarktakteure, insbesondere Unternehmen. Die Veranstaltung bot Fachvorträge und einen regen Austausch über Hürden und Chancen in der betrieblichen Praxis. Zentrale Themen waren Möglichkeiten zum Spracherwerb mit beruflichem Bezug und der Umgang mit bürokratischen Hürden. Fünf Unternehmen aus Schleswig-Holstein erhielten abschließend ihre Urkunden für die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“, eine Selbstverpflichtung zur Etablierung von Diversity-Standards im Betrieb.



Darüber hinaus entwickelte das Projekt *diffairenz* ein Infoblatt zu Beglaubigungen von Kopien im Verfahren zur Anerkennung eines ausländischen Bildungs- oder Berufsabschlusses.

Die Zielgruppen dieses Infoblattes sind:

- Verwaltungen, die Beglaubigungen von Kopien der Zeugnissen vollziehen,
- Arbeitsmarktakteure, die Menschen mit Migrationshintergrund beraten und auf die Möglichkeiten der Anerkennung ausländischer Abschlüsse in Deutschland hinweisen,
- Personen mit Migrationshintergrund, die ihre Zeugnisse anerkennen lassen wollen.

Aufgrund der großen Nachfrage ist für das Jahr 2016 eine zweite Auflage und die Übersetzung in verschiedene Sprachen geplant.



Ein weiteres Produkt des Projektes ist ein Booklet, das alle Schulungsformate und -themen des Projektes **diffairenz** für die jeweils verschiedenen Akteure und Institutionen umfasst, so dass die unterschiedlichen Zielgruppen die für sie interessanten Themen gezielt nachfragen können.

Der Öffentlichkeits- und Gremienarbeit sowohl des IQ Netzwerkes SH und als auch der für den Themenbereich zuständigen Fachstelle im bundesweiten IQ Netzwerk arbeitete das Projekt mit Berichten und Fachinformationen für Webseite, Newsletter oder inhaltliche Stellungnahmen zu. In 2015 veröffentlichte **diffairenz** wieder gemeinsam mit der IQ Fachstelle einen interkulturellen Wandkalender für das Jahr 2016.

Astrid Willer, Jana Pecenka, Dina Khuzhamatova

Veranstaltungen/Aktivitäten des Projekts **diffairenz** 2015

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
12.01.15	Workshop Gymnasium Glinde	Antidiskriminierung mit dem Titel: "Was ist das eigentlich und was können wir tun?"/ Flüchtlinge in SH	Glinde
27.01.15	Workshop Gymnasium Itzehoe	Diskriminierung: Was ist das und was kann ich dagegen tun?	Itzehoe
18.02.15	Schulung mit der AG Migration und Arbeit	Arbeits- und Ausbildungsrelevante Änderungen im Aufenthalts-, Asylbewerberleistungs- und Asylverfahrensgesetz	Neumünster
19.02.15	Schulung mit der AG Migration und Arbeit	Arbeits- und Ausbildungsrelevante Änderungen im Aufenthalts-, Asylbewerberleistungs- und Asylverfahrensgesetz	Lübeck
03.03, 18.05., 20.11.15	Forum Interkulturelle Öffnung Schleswig-Holstein	Fachaustausch, Planung gemeinsame Veranstaltung zum Diversity Tag	Kiel
04.03.15	Schulung JC OH	Modul 1: Arbeitsmarktzugang von Flüchtlingen und Umgang mit Traumatisierung	Eutin
05.03.15	Schulung JC OH	Modul 2: Erweiterung interkultureller Kompetenz im KundInnenkontakt	Eutin

10.03.15	Schulung Agentur für Arbeit	Flüchtlinge als KundInnen der Agenturen für Arbeit	Rendsburg
30.03.15	Kundgebung	Das ist unsere Stadt - die Kiel Region ist weltoffen! - Redebeitrag	Kiel
14.04.15	Informationsveranstaltung	Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge und Möglichkeiten der Anerkennung von Abschlüssen	Wattenbek
28.04.15	Schulung mit der AG Migration und Arbeit	Arbeits- und Ausbildungsrelevante Änderungen im Aufenthalts-, Asylbewerberleistungs- und Asylverfahrensgesetz	Lübeck
29.04.15	Schulung mit der AG Migration und Arbeit	Arbeits- und Ausbildungsrelevante Änderungen im Aufenthalts-, Asylbewerberleistungs- und Asylverfahrensgesetz	Neumünster
30.4. u. 10.9.	AG NIP Nordfriesland	Beteiligung an der AG Arbeit im Rahmen der Umsetzung des Nationalen Integrationsplans im Kreis Nordfriesland	Husum
07.05.15	IQ Auftaktveranstaltung	Projektvorstellung	Kiel
11.05.15	Schulung Führungskräfte Stadtverwaltung Neumünster	Institutionelle Strategien interkultureller Öffnung (1. Tag)	Neumünster
12.05.15	Schulung f. Mitarbeitende Stadtverwaltung Glückstadt	Erweiterung interkultureller Kompetenz	Glückstadt
19.05.15	Schulung f. Führungskräfte Stadtverwaltung Glückstadt	Personalgewinnung im interkulturellen Kontext	Glückstadt
26.05.15	Schulung VHS Schleswig	Interkulturelle Kompetenz für BildungsbegleiterInnen	Schleswig
01.06.15	Schulung für Mitarbeitende Stadtverwaltung Neumünster	Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt im täglichen Verwaltungshandeln: Stärkung interkultureller Kommunikations- und Konfliktmanagementkompetenzen (1. Tag)	Neumünster
02.06.15	Schulung für Mitarbeitende Stadtverwaltung Neumünster	Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt im täglichen Verwaltungshandeln: Stärkung interkultureller Kommunikations- und Konfliktmanagementkompetenzen (2. Tag)	Neumünster
06.06.15	Schulung VHS Schleswig	Interkulturelle Öffnung	Schleswig
09.06.15	Fachveranstaltung in Kooperation mit dem IKÖ	Fachkräfte fördern - Vielfalt gestalten, Interkulturelle Öffnung	Neumünster

	Förum Schleswig-Holstein zum 3. Deutschen Diversity Tag	von Betrieben	
29.06.15	Fachtag Entwicklungspolitische Leitlinien	Beteiligung an der Entwicklung Entwicklungspolitischer Leitlinien im Rahmen der AG Interkulturelle Öffnung, Abschlusstagung	Kiel
27.07.15	Fachgruppe Einwanderung	Vorbereitung Fachforum Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen	Berlin
01.10.15	Workshop für Mitarbeitende der Grone Schule	Migrantinnen und Migranten im Bewerbungstraining: Ressourcen unterstreichen - Herausforderungen professionell begegnen	Kiel
06.10.15	Schulung BA Dithmarschen	Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt im beruflichen Alltag: Erweiterung interkultureller Kompetenz	Standort Heide
07.10.15	Tag des Wissens 2015 der Handwerkskammer Lübeck	Vortrag: Kulturelle Vielfalt - Chance und Herausforderung für das Handwerk	Lübeck
08.10.15	AG Arbeitsverwaltung der IQ Fachstelle IKA	Fach Austausch zu Fortbildungsangeboten im Bereich Intekulturelle Kompetenz für die Jobcenter und Arbeitsagenturen	Kassel
13.10.15	Schulung BA Dithmarschen	Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt im beruflichen Alltag: Erweiterung interkultureller Kompetenz	Standort Meldorf
14.10.15	Schulung BA Dithmarschen	Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt im beruflichen Alltag: Erweiterung interkultureller Kompetenz	Standort Itzehoe
20.10.15	Workshops für Mitarbeitende der inab - Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft des bfw mbH	Migrantinnen und Migranten im Bewerbungstraining: Ressourcen unterstreichen - Herausforderungen professionell begegnen (1. Teil)	Kiel
26.10.2015	Fachkräftewoche, Projekt „Marzipan“	Vortrag: Interkulturelle Öffnung von Betrieben	Lübeck

28.10.15	Schulung BA Dithmarschen	Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt im beruflichen Alltag: Erweiterung interkultureller Kompetenz	Standort Itzehoe
5.11.2015	Train the Trainer Fortbildung der Agentur für Arbeit	Beteiligung an Train the Trainer Fortbildung, Modul Interkulturelle Kompetenz	Timmendorfer Strand
09.11.15	Workshop in Kooperation mit der Handwerkskammer Lübeck	Migrantinnen und Migranten im Bewerbungstraining: Ressourcen unterstreichen - Herausforderungen professionell begegnen	Lübeck
12.11.15	Schulung JC RD (Führungskräfte)	„Interkulturelle Öffnung der Regelinstitutionen des Arbeitsmarktes“	Husum
18.11.15	Bewerbungscoaching Ev. Arbeitsgemeinschaft Kiel im JugendhilfeNetzwerk Nord-Ost	Migrantinnen und Migranten im Bewerbungstraining: Ressourcen unterstreichen - Herausforderungen professionell begegnen	Kiel
24./25.11.15	KMU-Werkstattgespräch der IQ Fachstelle IKA	Vielfalt und Integration – Personalarbeit in KMU Fachaustausch	Berlin
01.12.15	Schulung JC Lübeck	Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt im beruflichen Alltag im JC: Erweiterung interkultureller Kompetenz	Lübeck
02.12.15	Schulung JC Steinburg	Interkulturelle Grundsensibilisierung mit Schwerpunkt Asyl&Flucht	Itzehoe
08.12.15	Schulung JC Rendsburg	Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt im beruflichen Alltag im JC: Erweiterung interkultureller Kompetenz	Rendsburg
09.12.15	Schulung JC Bad Segeberg	Interkulturelle Grundsensibilisierung mit Schwerpunkt Asyl&Flucht	Kaltenkirchen

09.12.2015	Gemeinschaftstag Agentur für Arbeit Bad Oldesloe	Vortrag Interkulturelle Kompetenz in Regelinstitutionen des Arbeitsmarktes	Lübeck
10.12.15	Schulung Stadtverwaltung Lübeck	Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt im täglichen Verwaltungshandeln: Erweiterung interkultureller Kompetenz	Lübeck
11.12.15	Schulung Azubis Stadtverwaltung Neumünster	Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt im täglichen Verwaltungshandeln: Erweiterung interkultureller Kompetenz	Neumünster
15.12.15	JC Ostholtstein	Interkulturelle Grundsensibilisierung mit Schwerpunkt Asyl&Flucht	Eutin
16.12.15	JC Pinneberg	Interkulturelle Grundsensibilisierung mit Schwerpunkt Asyl&Flucht	Elmshorn
16.12.15	JC Lübeck	Interkulturelle Grundsensibilisierung mit Schwerpunkt Asyl&Flucht	Lübeck
16.12.15	JC Bad Segeberg	Interkulturelle Grundsensibilisierung mit Schwerpunkt Asyl&Flucht	Bad Segeberg
17.12.15	JC Kiel	Interkulturelle Grundsensibilisierung mit Schwerpunkt Asyl&Flucht	Kiel
17.12.15	Workshop für Mitarbeitende der inab - Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft des bfw mbH	Migrantinnen und Migranten im Bewerbungstraining: Ressourcen unterstreichen - Herausforderungen professionell begegnen (2. Teil)	Kiel
18.12.15	Workshop für Mitarbeitende der inab - Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft des bfw mbH	Migrantinnen und Migranten im Bewerbungstraining: Ressourcen unterstreichen - Herausforderungen professionell begegnen (Forts. 2. Teil)	Kiel

Veranstaltungen und Aktivitäten mit Beteiligung/Teilnahme des Flüchtlingsrats 2015

Datum	Veranstaltung	Thema	Ort
15.01.15	Jahresempfang und Jahrestagung 2015 der Heinrich-Böll-Stiftung	"2015: Nur Dunkelheit am Ende des Tunnels?"	Kiel
17.01.15	Demo / Auftaktkundgebung	Refugees Welcome	Lübeck
19.01.15	Vorgespräch	Regionalkonferenzen/-workshops	Innenministerium, Kiel
20.01.15	SPD Neujahrsempfang		Traum GmbH, Kiel
22.01.15	Diskussionsveranstaltung der LINKE zur Flüchtlingspolitik	Zwischen Flucht, Abschiebung und Willkommenskultur	Pumpe, Kiel
25.01.15	Jahresauftaktveranstaltung	Input zum Thema Flüchtlinge durch Martin Link, weitere Themen: Energiewende, Gefährdung des Trinkwassers durch Gas- und Ölbohrungen	Touristinfo Schönhagen
27.01.15	Demonstration/Kundgebung	Das ist unsere Stadt - die Kiel Region ist weltoffen!	Kiel
29.01.15	NIP AG Treffen	Integration durch Arbeit	Husum
30.01.15	Szenische Lesung mit Musik	Ein Morgen vor Lampedusa - was geschah am 3. Oktober 2013?	Husum
02.02.15	Vortrag	Flüchtlingstragödie im Irak	Kiel
04.02.15	Diskussionsveranstaltung der FDP	Moderne Zuwanderungspolitik. Kommen. Leben. Bleiben. - Chancen für Menschen. Gut für Schleswig-Holstein	Kiel
06.02.15	Hochschulpolitischer Winterkongress	Wirtschaftslogik in Europa: Flüchtlingspolitik und europäischer Hochschulraum	Lübeck
26.+27.02.15	Frühjahrskonferenz der Landesflüchtlingsräte		Bremen
02.-05.03.15	Klausurtagung der CKD SH		Eckernförde
04.03.15	Veranstaltung der SPD	Moderne Flüchtlingspolitik	Landeshaus
09.03.15	Jour Fixe des Bündnis 90/Die Grünen		Landeshaus
23.03.15	Schulung	Flucht, Asylrecht, Dublin 3, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts	Bordesholm
27.03.15	Filmvorstellung mit anschließendem Gespräch	Erfahrungen und Probleme oder Hürden in der Flüchtlingsarbeit	Schauburg
31.03.15	Arbeitsgruppen Treffen	Weiterentwicklung der Zuwanderungsverwaltung in Schleswig-Holstein. Einrichtung einer offenen Arbeitsgruppe	Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten

22.04.2015	Anhörung im Innen- und Rechtsausschuss des Landtages SH		Kiel
22.04.15	Infoveranstaltung	Geflüchtete in Schleswig-Holstein (Herkunftsländer, Fluchtgründe, Situation in SH etc.)	Kiel
29.04.15	Diskussionsveranstaltung zur Flüchtlingspolitik	Zwischen Flucht, Abschiebung und Willkommenskultur	Norderstedt
29.04.15	Diskussionsveranstaltung der LINKEn zur Flüchtlingspolitik	Zwischen Abschiebung und Willkommenskultur	Kiel
30.04.15	DGB-Empfang der Stadt Wedel	Festvortrag Link: Flüchtlinge in SH	Wedel
04.05.15	Bestandsaufnahme in Schleswig-Holstein	Antisemitismus, Antiislamismus, Rassismus - Mit Pegida in der Mitte der Gesellschaft angekommen?	Kiel
06.05.15	Flüchtlingskonferenz SH		Kiel
07.05.15	Podiumsdiskussion	Europäische Asyl- und Flüchtlingspolitik und ihre Auswirkung auf den Umgang mit Flüchtlingen in Schleswig-Holstein	Plenarsaal des Landeshauses
08.05.15	Infomationsausstellung	Vortrag des FRSH zur Ausstellung "Asyl ist Menschenrecht"	Nikolai-KG, Kirchenkai, Kiel
08.05.15	Kundgebung/Demonstration	Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg! – Redebeitrag FRSH	Kiel
12.05.15	Abend der Begegnung der Diakonie SH		Büdelndorf
17.05.15	Fortbildungsveranstaltung der Diakonie SH, des FRSH und des Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes SH	Beratungspraxis für syrische und irakische Staatsangehörige	Rendsburg
20.05.15	Mitgliederversammlung	Was war 2014? Planung zur Flüchtlingsberatung, einzelne FRSH Projekte, Leuchtturm des Nordens 2015, etc.	Kiel
21.05.15	Regionalkonferenz des Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes SH, des Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl-, und Zuwanderungsfragen SH, des FRS und der LAG der freien Wohlfahrtsverbände	Aufnahme und Unterbringung von Asylsuchenden im Kreis Dithmarschen	Heide
01.06.15	Gespräch	Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge am Standort Kiel, Bremerskamp	CAU Kiel
02.+03.06.15	Fortbildung	Dublin 3 Verfahren und seine Auswirkung auf Flüchtlinge in SH	Norderstedt/Schleswig

08.06.15	Flüchtlingskonferenz der Landesregierung SH		Kiel
16.06.15	Fachforum für Leiterinnen und Leiter im Kirchenkreis Altholstein	Flüchtlingskinder und ihre Familien	Neumünster
22.+23.06.15	Tagung	Zugang nach Europa - Aufnahme in Deutschland	Berlin
24.06.15	Gespräch und Begegnung mit dem Paritätischen	Weiterentwicklung von Gemeinwohl und Zusammenarbeit in SH, ehrenamtliches Engagement, Entwicklung innovativer Leistungen für Menschen in sozialer Not	Kiel
25.06.15	Erfahrungsaustausch	Zur Situation hochschulzugangsberechtigter bzw. akademisch gebildeter Geflüchteter	FH Kiel
26.06.15	Fachtagung	Moderne Fluchtursachen und rechtspolitische Konsequenzen	Rendsburg
26.06.15	Asyl Tagung	Moderne Fluchtursachen	Rendsburg
30.06.15	Fortbildungsveranstaltung	Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge. Wie geht das und was muss beachtet werden?	Kiel
02.07.15	Fortbildungsveranstaltung	Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge. Fortbildung für ehrenamtliche Flüchtlingshilfe im Amt Hohe Elbgeest	Hohenhorn
08.07.15	Runder Tisch für die Law Clinic	Runder Tisch mit Anwälten für die Law Clinic der CAU	FRSH, Kiel
08.07.15	Veranstaltung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie	AG "Sprachförderung für erwachsene Zugewanderte in SH"	Kiel
10.07.15	Fachtagung	Moderne Fluchtursachen und rechtspolitische Konsequenzen	Rendsburg
16.07.15	Regionalkonferenz mit dem Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes SH, des Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl-, und Zuwanderungsfragen SH, und der LAG der freien Wohlfahrtsverbände	Aufnahme und Unterbringung von Asylsuchenden im Kreis Plön	Plön
04.08.15	REDEZEIT im NDR	Beteiligung Martin Link/FRSH	Hamburg
27.08.15	Kundgebung	Alle Roma bleiben hier!	Kiel
30.08.15	Willi Piecyk Preis Verleihung	Jury zur Würdigung von besonderen Projekten und ehrenamtlichen für Flüchtlinge	Kiel

02.09.15	Jour Fixe - Flüchtlingspolitik der Bündnis 90/Die Grünen	Bericht aus der Landtagsfraktion, Abschiebestopp für SyrerInnen, Aussetzung des Dublin-Verfahrens, Gesundheitskarte für Flüchtlinge (FB), Familienzusammenführung, Aufnahme yezidischer Frauen, Aschenputtelprinzip, Versicherung	Kiel
04.09.15	Fachtagung	Gemeinsam für Flüchtlinge	Neumünster
08.09.15	Veranstaltung der Fachstelle Familien - Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland	Herzlich Willkommen - und dann? Flüchtlingsfamilien in Deutschland	Kiel
13.09.15	22. Gaardener Brunnenfest	Infostand FRSH	Kiel
13.09.15	Vortrag bei der Landesvorstandssitzung der LINKEn.	Beschlusskontrolle, Landespolitik: Erstaufnahme von Flüchtlingen, Vorbereitung Landesparteitag, Anti-TTIP-Bus, Situation Neumünster, Finanzen	Kiel
15.09.15	REDEZEIT im NDR	"Das schaffen wir" doch nicht - wie geht es jetzt weiter mit den Flüchtlingen? Beteiligung Martin Link/FRSH	Hamburg
25.09.15	Aufruf der Bundesweiten Arbeitsgemeinschaft für Flüchtlinge Pro Asyl	Der Flüchtlingsrat unterzeichnet den Aufruf	Kiel
27.09.15	Interkulturelles Sport- und Spielfest	Sport für alle - Sport mit Flüchtlingen. FRSH mit einer Button Maschine vertreten	Kiel
28.09.15	Gespräch mit dem Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume	Klimawandel, Kampf um Ressourcen und Flüchtlingsströme	Gottorf
29.+30.09.15	1. Treffen des Thematischen Netzwerks	Integration von Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und Flüchtlingen - IvAF	Berlin
07.10.15	Aufruf der Unterstützer von SOS MEDITERRANEE	Die Landesflüchtlingsräte unterzeichnen den Aufruf zur Unterstützung von SOS MEDITERRANEE	
12.-14.10.15	Fachtagung	Human Approach. Neue Perspektiven für die europäische Asylpolitik.	Warschau
13.10.15	Sitzung der AG Arbeit und Ausbildung	Bericht über die Umsetzung des Flüchtlingspakts in anderen AGs. Bericht der Paktpartner über den Umsetzungsstand in der AG Arbeit und Ausbildung	Kiel
14.10.15	Vortrag mit dem IG Metall	Migrations- und Flüchtlingspolitik	Neumünster

14.10.15	Demonstration	"Nicht in unserem Namen" - gegen die Asylrechtsverschärfung	Europaplatz Kiel
15.10.15	Präsentation	Ausbildung und Beschäftigung von Flüchtlingen im Agrarbereich	Rendsburg
15.10.15	Sitzung der LFA Gesundheit der CDU SH	Migration und Ist-Stände in der stationären Versorgung, in der Ambulanten Versorgung und in der Inanspruchnahme von Krankenkassenleistungen	Kiel
17.10.15	Workshop	Interkulturelle Kompetenz für ehrenamtliche FlüchtlingsbegleiterInnen	Harrislee
18.10.15	Vortrag zur Eröffnung des Ausstellung "ON WATER"	Die Situation der Geflüchteten in Kiel und Schleswig-Holstein	Kiel
19.10.15	Vortrags- und Diskussionsveranstaltung	Wir können auch anders? Flüchtlingshilfe überschreitet Grenzen	Kiel
20.10.15	Appell	FRSH unterstützt den Appell von Kargah an Frau Merkel Flüchtlingskontingente aufzunehmen	Kiel
21.10.15	Sitzungstermin für den Beirat der Flüchtlingsbeauftragten		Hamburg
05.+06.11.15	Fachtagung der Diakonie	Binnenwanderung von Flüchtlingen in der EU	Wismar
06.11.15	Regionalkonferenz	Aufnahme und Integration von Flüchtlingen, Staatsangehörigkeitsrecht, Arbeit, Bildung, Frauen	Kiel
8.-12..11.15	Studienreise nach Brüssel	Flucht und Migration	Brüssel
11.11.15	Kurzreferat	Rolle von RechtsanwältInnen in Bezug auf Flüchtlinge	Schleswig
14.11.15	Workshop	Interkulturelle Kompetenz für Ehrenamtliche bei Lifeline e.V.	Kiel
16.11.15	Flüchtlingskonferenz der Landesregierung SH	Sprachförderung für erwachsene Zugewanderte in SH	Kiel
18.11.15	Erklärung	Der FRSH unterschreibt die Erklärung der Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung: Gemeinsam für Perspektiven von Schutzsuchenden	Kiel
19.11.15	Vortrag und Podiumsdiskussion	Flüchtlinge in Norderstedt	Norderstedt
20.11.15	Fachtagung	Medizinische Übersicht HIV mit Schwerpunkt Migranten	Heide

25.11.15	Fachtagungen	Auseinandersetzungen um Unterkünfte von Geflüchteten. Konflikte konstruktiv lösen. Rechter Hetze entgegenzutreten.	Schleswig
28.11.15	Fachtagungen	Auseinandersetzungen um Unterkünfte von Geflüchteten. Konflikte konstruktiv lösen. Rechter Hetze entgegenzutreten.	Norderstedt
02.12.15	Vortrag	EU Flüchtlingsrecht und - politik aus Sicht des FRSH	Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg
04.12.15	Präsentation	Präsentation der Kulturkisten für Erstaufnahmeeinrichtungen	Kiel
10.12.15	Kirchenasyltagung/ Verleihung de Leuchtturm des Nordens	Kirchenasyl/ Dublin/ Illegalisierte	Kloster Nütschau
12.12.15	Austausch beim Jahresempfang	Rückblick, Ausblick, Vernetzung, Diskussion und Austausch beim Jahresempfang des Verbands Deutscher Sinti und Roma e. V.	Kiel
21.12.15	Petition	FRSH unterschreibt die Petition "Flüchtende aufnehmen und Fluchtursachen beseitigen"	Kiel
26.12.15	Interview mit den KN	Fachtagung: Rechter Gewalt richtig begegnen	Schleswig
29.12.15	Forderung nach einer Gesundheitskarte	FRSH unterstützt den Aufruf des medibüros nach einem gerechten Zugang zum Gesundheitssystem für alle durch die Gesundheitskarte	Kiel